

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Januar 2022



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2022: Monatlicher Klimastatus Deutschland Januar 2022. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 30 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 04.02.2022

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Januar	4
Klimamonitoring im Januar	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar	10
Das Stadtklima im Januar	16
Großwetterlagen im Januar	19
Witterungsverlauf im Januar	20
Vorhersage der Temperatur	28
Glossar.....	29

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Januar

Trübes Hochdruckwetter und Sturmtiefs

Tiefdruckgebiete verwirbelten die ungewöhnlich milden Temperaturen zu Jahresbeginn – Tief „Annette“ brachte am 04. der Südhälfte ergiebigen Regen und am 08. sorgte ein Randtief für Schneefall bis in tiefe Lagen. Ab der zweiten Dekade dominierten Hochdruckgebiete. Dabei hielt sich unterhalb einer Inversion verbreitet Hochnebel. Tiefausläufer streiften vor allem den Norden und Osten. Ende Januar fegten die Ausläufer mehrerer skandinavischer Sturmtiefs über Deutschland hinweg – „Nadias“ (international „Malik“) Sturmfeld erfasste am 29. und 30. ganz Deutschland und löste an der Nordseeküste eine Sturmflut aus sowie „Odette“ (international „Corrie“), die am 31. in Staulagen im Süden reichlich Schnee brachte.

Der überwiegend sonnenscheinarme und milde Januar fiel in weiten Gebieten zu trocken aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 132 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Mild

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 2,8 °C um 1,9 K über dem vieljährigen Durchschnittswert.

Dabei war es lediglich im äußersten Südwesten kälter als im klimatologischen Mittel (Freiburg -0,6 K). Die positiven Abweichungen überschritten nördlich und östlich einer Linie Münsterland-Vogelsberg-Erzgebirge verbreitet 2 K (Kiel-Holtenau und Lüchow 3,0 K). Der Januar startete mit milden Nächten und Tageshöchsttemperaturen, die gebietsweise 15 °C überschritten. Das Monatsmaximum verzeichneten am 04. Oberstdorf mit 16,9 °C beziehungsweise Rheinfelden mit 18,2 °C (nebenamtliche Station im Kreis Lörrach, BW). Sehr strengen Frost mit Temperaturen unter -15 °C gab es (an den hier betrachteten Stationen unterhalb von 1.000 m NN) nach klaren Nächten am 12. und 13. in Alpentalern. Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden mit -17,3 °C in Oberstdorf (in 2 m Höhe) und Garmisch-Partenkirchen mit -17,6 °C (am Erdboden) gemessen.

Reichlich Niederschlag in der Mitte

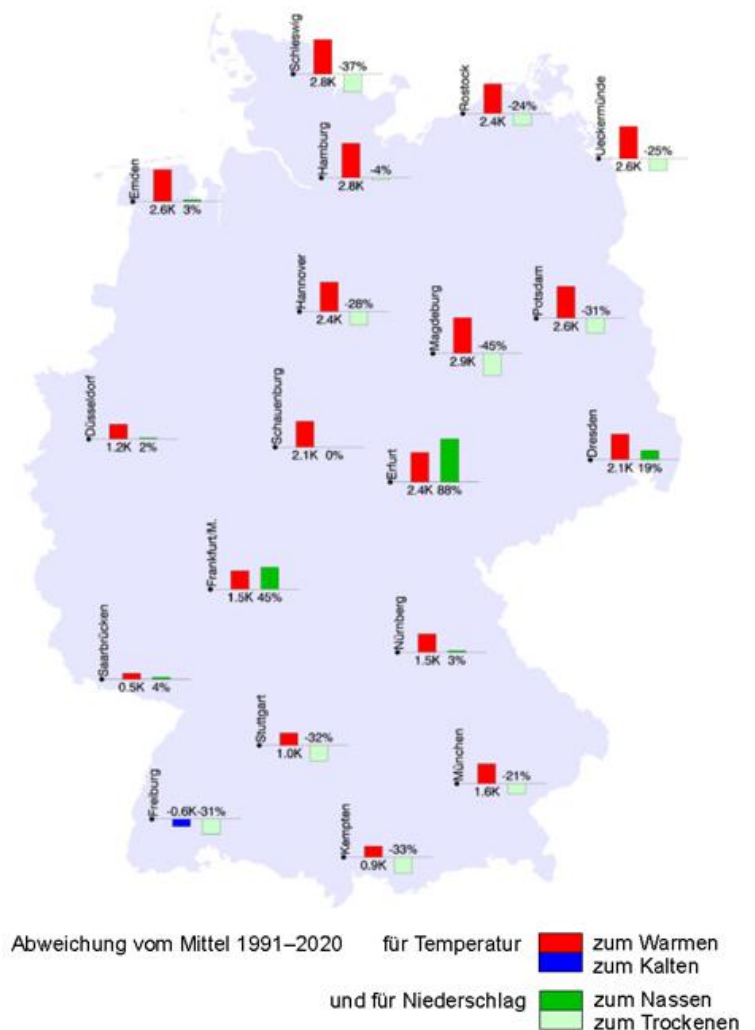
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 57 mm und lag damit um 11 % unter dem vieljährigen Mittel von 64 mm. Der meiste Niederschlag fiel während der ersten Dekade und zum Monatsende. Positive Abweichungen gab es in einem breiten zonalen Streifen südlich der Mitte – dabei übertrafen diese von der Mosel bis ins Rhein-Main-Gebiet und vom Thüringer Becken bis ins sächsische Hügelland örtlich 50 % (Erfurt-Weimar 88 %). Die höchsten Monatssummen registrierten Schmücke und Zugspitze mit jeweils 189 mm, die größte Tagesmenge in der hier betrachteten Stationsauswahl wurde am 04. mit 46,4 mm in Freudenstadt gemessen. Die Nordhälfte und der Süden zeigten sich trockener als im vieljährigen Mittel. Die geringste monatliche Niederschlagshöhe verzeichnete Magdeburg mit 21 mm, während Belm mit 53 % das größte Defizit aufwies.

Neben den Hochlagen, die den gesamten Januar mit einer Schneedecke aufwarteten, bildete sich in Lagen oberhalb etwa 700 m NN ab dem 05. eine dauerhafte Schneedecke. Schneefälle bis in tiefe Lagen, konnten nur gebietsweise um den 08. und 20. eine mehrtägige Schneedecke bilden.

Sonnenscheinarm

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 41 Stunden um 21 % unter dem vieljährigen Mittel von 52 Stunden. Überdurchschnittlich viele Sonnenstunden verzeichneten Gebiete entlang von Ostseeküste und Oder sowie von der Eifel bis zu den Alpen. Spitzenreiter waren Konstanz mit 156% beziehungsweise die Zugspitze mit 154 Stunden. Sonst zeigte sich, häufigen Inversionswetterlagen geschuldet, die Sonne kürzer als im Mittel – weniger als ein Viertel der mittleren Sonnenstunden meldete die Station Meiningen, die mit 11 Sonnenstunden 24 % erreichte.

Abweichung im Januar von der Bezugsperiode 1991–2020



Klimamonitoring im Januar - Lufttemperatur

Lufttemperatur



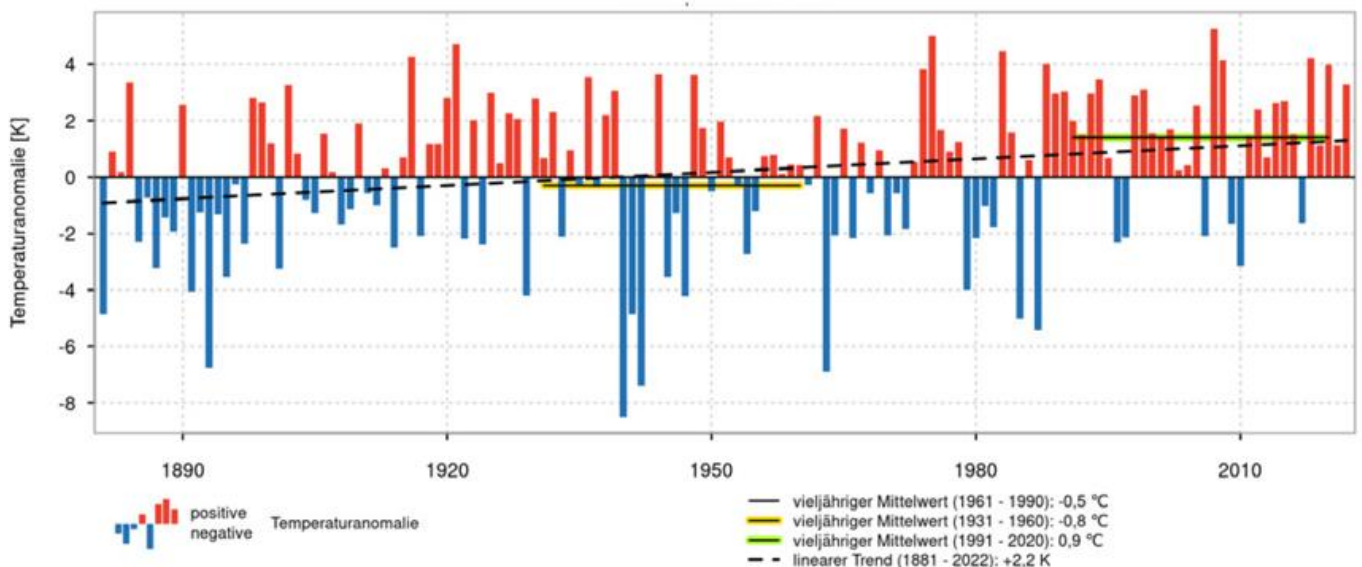
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Die Mitteltemperatur für Deutschland betrug 2,8 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 war der Monat damit 1,9 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 3,3 K wärmer.

Damit ordnet sich der Januar 2022 gemeinsam mit 1902 als 15.-wärmster Januarmonat seit 1901 und als 16.-wärmster Januar seit 1881 als ein warmer Monat in die jeweiligen Monatsrangfolgen ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Januar 1881-2022



Klimamonitoring im Januar - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume

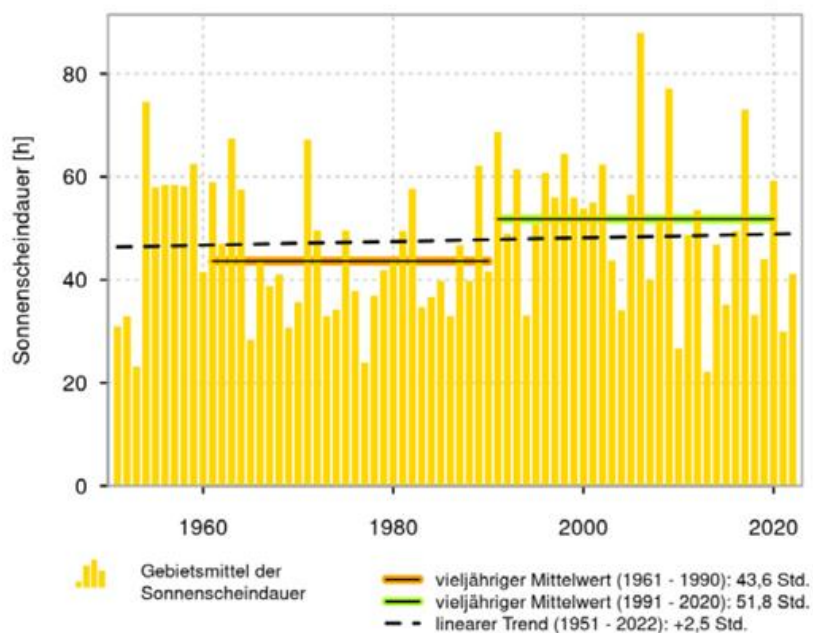
Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	0,8	1,5	0,3	1,9	1,9	2,5	4,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,0	1,7	0,6	2,0	2,0	2,5	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	-0,0	0,7	-0,6	1,0	1,1	1,6	3,7
Berlin und Brandenburg	-0,2	0,5	-0,8	0,8	0,8	1,4	3,4
Nordrhein-Westfalen	1,5	2,1	1,1	2,3	2,3	2,8	3,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	0,6	1,2	0,3	1,5	1,5	2,0	2,4
Hessen	0,0	0,7	-0,4	0,9	1,0	1,5	2,7
Baden-Württemberg	-0,4	0,3	-0,7	0,6	0,6	1,1	1,3
Sachsen	-0,8	-0,1	-1,2	0,1	0,1	0,7	2,3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	-0,3	0,4	-0,7	0,7	0,7	1,3	3,1
Bayern	-1,5	-0,8	-1,9	-0,5	-0,5	0,2	1,1
Deutschland	-0,1	0,6	-0,5	0,9	0,9	1,5	2,8

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Temperatursprünge

Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums): vom 04. auf den 05. im äußersten Süden bis 12,7 K (Konstanz).

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Januar 1951-2022



Klimamonitoring im Januar - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 41,2 Stunden. Das sind 10,6 Stunden oder 20,5 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 2,4 Stunden oder 5,5 % weniger als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ordnet sich der Januar als 27.-sonnenscheinärmster Monat seit 1951 zu den Monaten mit einer mittleren Anzahl an Sonnenstunden in die Rangfolge ein.

Sonnenscheinarme Abschnitte

(≥ 10 Tage ohne Sonnenschein)

10 Tage:

23.12.2021-01.01.2022 Schmücke,

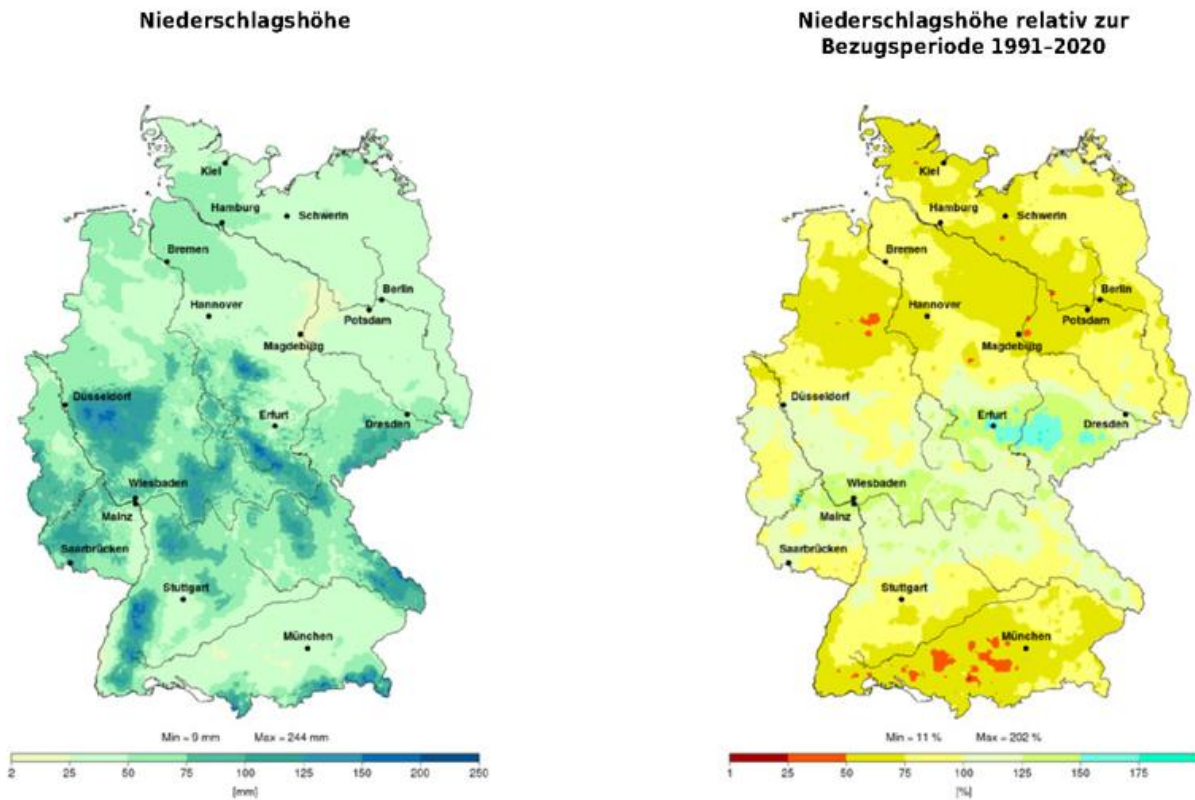
09.-18. Gardelegen, Wiesenburg, Wittenberg.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	40,3	39,3	43,4	42,2	37,0	41,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	41,6	38,3	45,5	43,9	38,0	27,8
Mecklenburg-Vorpommern	43,5	40,9	47,3	45,2	36,9	42,6
Berlin und Brandenburg	47,0	43,7	51,6	49,9	40,9	39,6
Nordrhein-Westfalen	46,3	41,6	51,1	48,8	41,2	30,7
Rheinland-Pfalz und Saarland	44,3	40,4	48,5	47,3	41,8	47,9
Hessen	40,3	35,8	45,2	43,2	36,7	27,7
Baden-Württemberg	55,0	48,8	60,1	59,7	53,9	74,6
Sachsen	51,7	49,5	56,2	54,4	44,4	33,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	47,3	42,5	52,2	50,4	42,7	28,4
Bayern	52,7	49,6	57,3	55,9	50,1	49,0
Deutschland	47,4	43,6	51,8	50,3	43,4	41,2

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

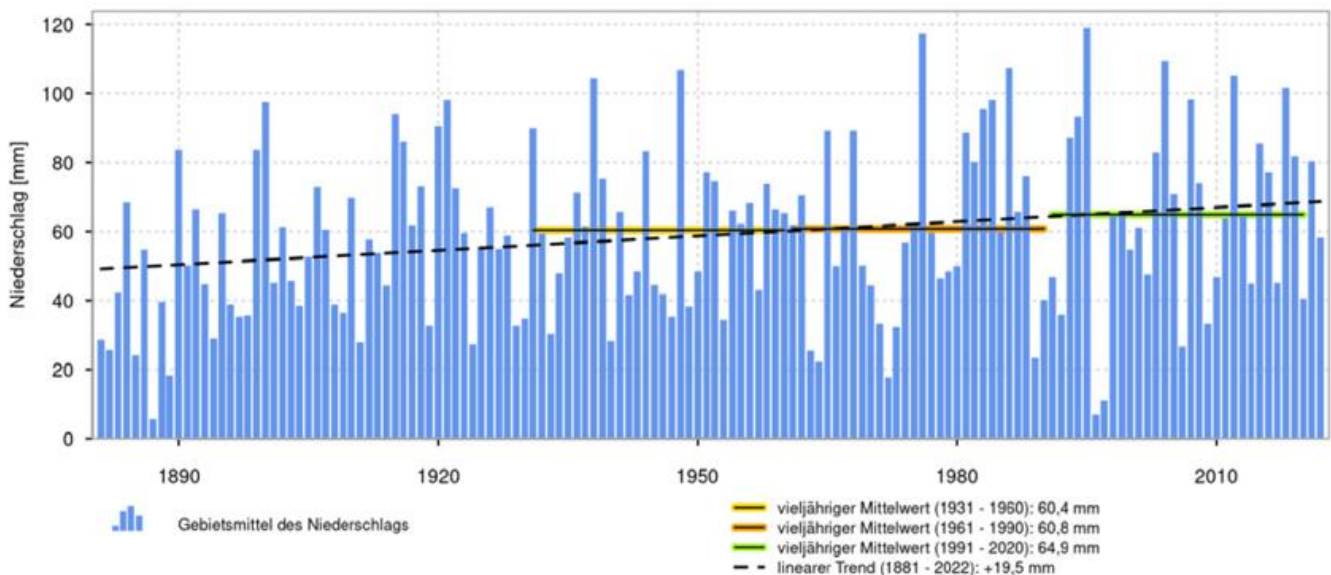
Klimamonitoring im Januar - Niederschlag



Im Gebietsmittel wurde für Deutschland eine monatliche Niederschlagshöhe von 58,2 mm gemessen. Das sind 6,7 mm beziehungsweise 10,3 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 2,6 mm beziehungsweise 4,3 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Januar 2022 war damit der 68.-feuchteste Januar in Deutschland seit 1901 und der 74.-feuchteste seit 1881. Der Januar 2022 ordnet sich damit bei den Monaten mit mittleren Niederschlagssummen in die Rangfolge ein.

Monatssummen des Niederschlags für Januar 1881-2022



Klimamonitoring im Januar - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Januar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	63,6	70,5	64,3	70,6	71,7	74,5	50,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	62,3	69,1	62,0	69,3	70,3	66,5	52,9
Mecklenburg-Vorpommern	45,9	50,9	45,3	50,8	52,1	55,6	40,2
Berlin und Brandenburg	42,2	45,7	40,4	47,0	47,9	48,2	36,1
Nordrhein-Westfalen	77,3	82,8	76,8	81,5	83,4	78,3	72,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	68,7	72,2	68,9	71,3	73,5	72,7	77,5
Hessen	63,7	67,6	63,2	66,2	68,2	67,9	74,7
Baden-Württemberg	73,0	76,7	74,9	72,7	76,0	84,6	61,2
Sachsen	51,6	54,7	48,8	54,4	56,3	58,8	62,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	46,4	49,7	44,1	50,3	51,8	50,8	51,5
Bayern	65,7	70,8	66,4	68,0	70,5	76,5	62,1
Deutschland	61,1	65,9	60,8	64,9	66,7	68,0	58,2

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

4 Tage:

02.-05. Kahler Asten 63,5 mm,

3 Tage:

02.-04. Tholey 81,1 mm, Hahn 60,2 mm, Deuselbach 56,7 mm, Lüdenscheid 42,1 mm,

03.-05. Schmücke 73,9 mm,

2 Tage:

03./04. Freudenstadt 65,2 mm, Neuhaus am Rennweg 52,1 mm, Michelstadt-Vielbrunn 49,0 mm, Berus 48,6 mm, Rheinstetten 45,7 mm, Saarbrücken-Ensheim 43,9 mm, Trier-Petrusberg 41,3 mm, Carlsfeld 41,1 mm, Großer Arber 39,7 mm, Bad Kissingen 38,5 mm, Bad Marienberg 38,4 mm, Wasserkuppe 38,2 mm, Frankfurt/Main 32,9 mm, Chemnitz und Würzburg 31,3 mm, Bad Hersfeld 30,7 mm, Geisenheim 30,1 mm,

07./08. Kleiner Feldberg/Taunus 45,2 mm, Freudenstadt 32,7 mm.

Neuschneehöhen

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Neuschneehöhen von mindestens 25 cm (Messzeitpunkt: 06:00 UTC):

09. Dachsberg-Wolpadingen (Lk. Waldshut, BW) 26 cm.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	51	71
Mecklenburg-Vorpommern	40	78
Niedersachsen und Bremen	53	76
Sachsen-Anhalt	34	76
Brandenburg und Berlin	36	77
Nordrhein-Westfalen	71	88
Hessen	73	112
Thüringen	70	132
Sachsen	61	113
Rheinland-Pfalz und Saarland	75	107
Baden-Württemberg	60	83
Bayern (nördlich der Donau)	72	109
Bayern (südlich der Donau)	47	70
Bundesrepublik Deutschland	57	89

Gebietsniederschlagshöhen

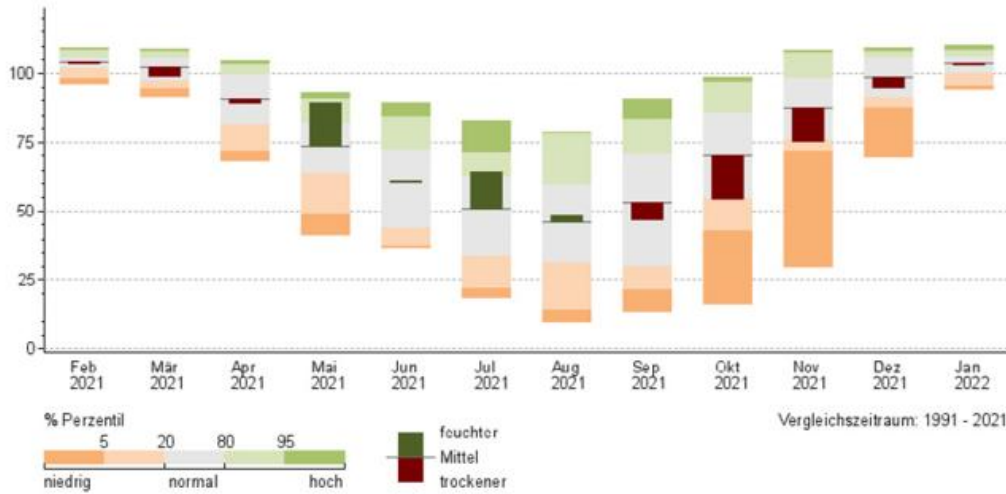
Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	52	79
Eider	46	63
Elbe	47	89
Ems	51	70
Maas	67	97
Oder	38	84
Rhein	73	100
Schlei/Trave	47	70
Warnow/Peene	41	82
Weser	60	87

Daten aus 1790 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Deutschland



Bodenfeuchte



Perzentil Darstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm Tiefe unter Gras, realer Boden) in % nFK von Februar 2021 bis Januar 2022 für den Vergleichszeitraum 1991 bis 2021

Der Monat begann außergewöhnlich mild mit gelockerter Vegetationsruhe, bevor ab dem 05. etwas kältere Luft einströmte. Um den selben Zeitraum führte Starkregen bei zahlreichen Flüssen in der südlichen Mitte Deutschlands zu Hochwasser. Örtlich standen landwirtschaftliche Flächen tagelang unter Wasser, so dass die Pflanzen teils unter Sauerstoffarmut litten. Die Böden wurden nun auch in den häufig trockenen Regionen der Südhälfte in den obersten 60 cm weitgehend aufgefüllt. In höheren Lagen bildete sich zeitweise eine Schneedecke. Mit Temperaturen grob im Bereich des vieljährigen Mittels festigte sich die Vegetationsruhe allmählich wieder. In einigen Näch-

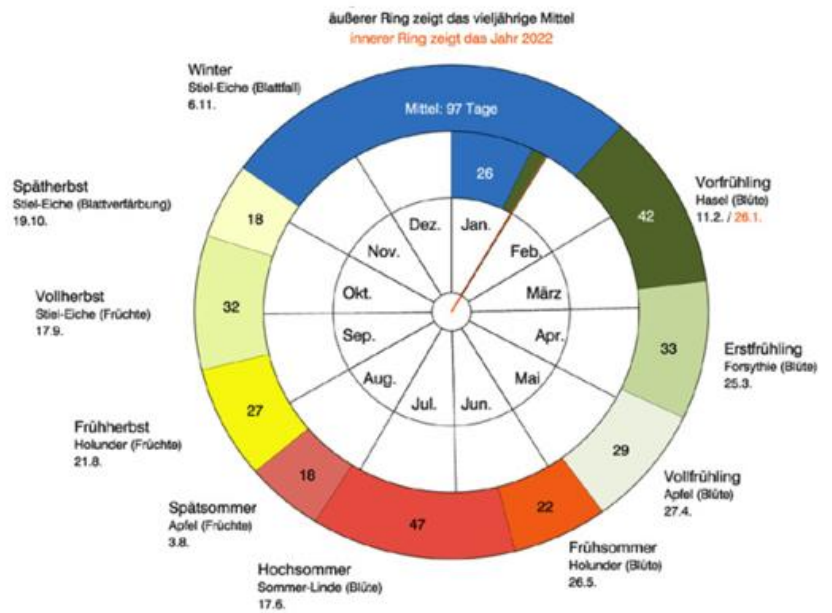
ten gab es vereinzelt leichte Fröste. Die relativ milden Temperaturen verhinderten jedoch Frostschäden an den Pflanzen, deren Winterhärte durch vorangegangene sehr milde Witterung verringert war. Rund die Hälfte der phänologischen Beobachter meldete bis Ende Januar den Beginn der Haselblüte und damit den Vorfrühling. Somit ergab sich ein Vorsprung von 2 bis 3 Wochen gegenüber dem vieljährigen Mittel. In einzelnen, milderer Regionen kam es sogar bereits zu Meldungen von blühenden Erlen und Schneeglöckchen. Bei landwirtschaftlichen Kulturen entwickelte sich insbesondere spät gesäeter Winterweizen sichtbar weiter.

Abweichung der Bodenfeuchte von der Bezugsperiode 1991-2020



Abweichung des Monatsmittels der Bodenfeuchte unter Gras, sandiger Lehm vom Mittel 1991-2020

Phänologische Jahreszeiten für Deutschland



Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2022 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis). Stand: 01.02.2022

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Deutschland

Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



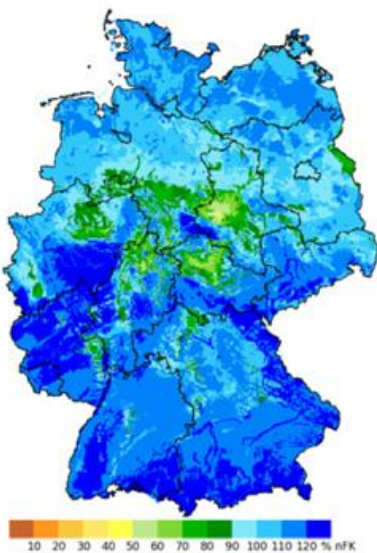
Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



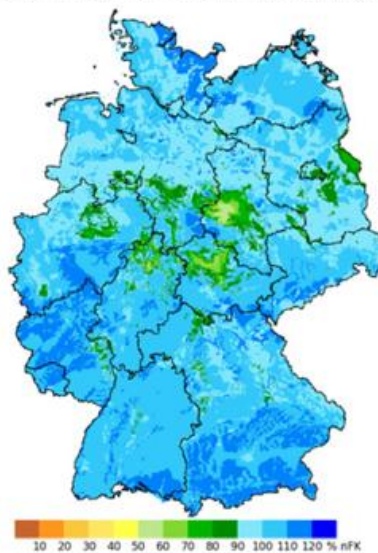
Im Januar 2022 lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte für Deutschland bei 103 % nFK. Das entspricht fast dem Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (104 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im Januar zwischen 94 % nFK (2019) und 110 % nFK (1994). Die Mittel der einzelnen Bundesländer reichten im Januar 2022 von 94 % nFK (Berlin und Sachsen-Anhalt)

bis 111 % nFK (Saarland). Vor allem in der ersten Januardekade sorgten ergiebige Niederschläge für einen deutlichen Anstieg der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe. Nachfolgend sank durch Versickerung und aufgrund häufig nur geringer Niederschläge die Feuchte im Oberboden und stieg in tiefer liegenden Schichten an. Zum Monatsende nahm die Feuchte im Oberboden erneut zu.

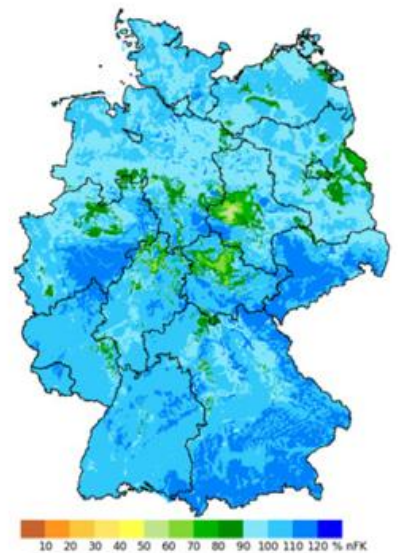
Entwicklung der Bodenfeuchte im Januar



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Januar 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Januar 2022



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Januar 2022

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Nord

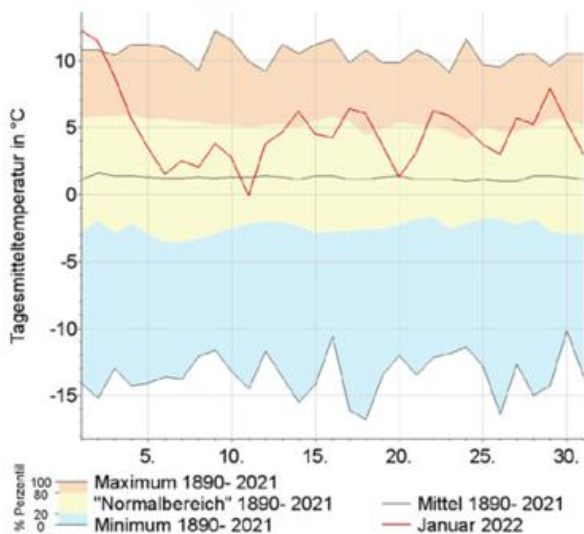


Der frühlingshafte Start in den Januar wurde bald durch Störungen mit teils kräftigen Niederschlägen beendet, bevor im weiteren Verlauf oftmals wolkenreiches Wetter vorherrschte. Dabei kam es zwar weiterhin zu Niederschlägen, aber meist nur von geringer Intensität, sodass die üblichen Niederschlagsmengen verbreitet um 20 bis 30 % verfehlt wurden. Auch beim Sonnenschein bestand meist ein Defizit, welches vor allem in Niedersachsen recht deutlich ausfiel. Der Januar präsentierte sich insgesamt wenig winterlich, auch wenn mitunter regional etwas Schnee fiel. Lediglich im Oberharz gab es längere winterliche Phasen. Verbreitet war der Monat mehr als 2,5K zu mild. Nachtfröste traten für einen Januar eher selten auf und lediglich in Mecklenburg-Vorpommern gab es gebietsweise 1 Eistag, im Oberharz bis zu 4 Eistage. Damit konnte der Frost kaum in den Boden eindringen. Der Monat endete mit Sturmböen, teils schweren Sturmböen und Orkanböen.

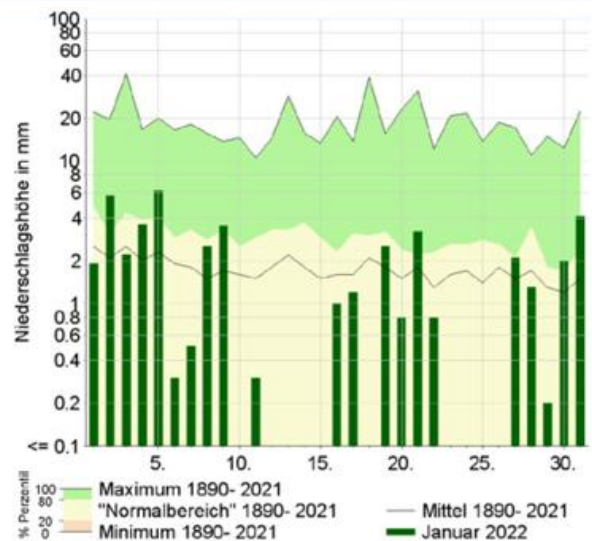
Natürgemäß ruhten die landwirtschaftlichen Feldarbeiten und im Großen und Ganzen herrschte Vegetationsruhe, welche allerdings zeitweise gelockert wurde. Landwirtschaftliche Arbeiten beschränkten sich auf die Versorgung der Tiere, sowie Transport- und Reparaturarbeiten. Bei jahreszeitlich bedingt nur geringer Verdunstung kamen die Niederschläge der Auffüllung der Bodenwasservorräte zugute, sodass die Bodenfeuchte in der Schicht bis 90 cm Tiefe unter Gras bei sandigem Lehm verbreitet um oder über 100 % nFK lag. Durch die milde Witterung begann bereits verbreitet der Pollenflug der Hasel, gebietsweise auch der Erle, womit per Definition der Vorfrühling eingeläutet ist. Außerdem wurden die ersten Schneeglöckchen gesichtet. Alles in allem ist die phänologische Entwicklung aktuell etwa 2 bis 3 Wochen früher als im langjährigen Vergleich.

Wetterstation Bremen

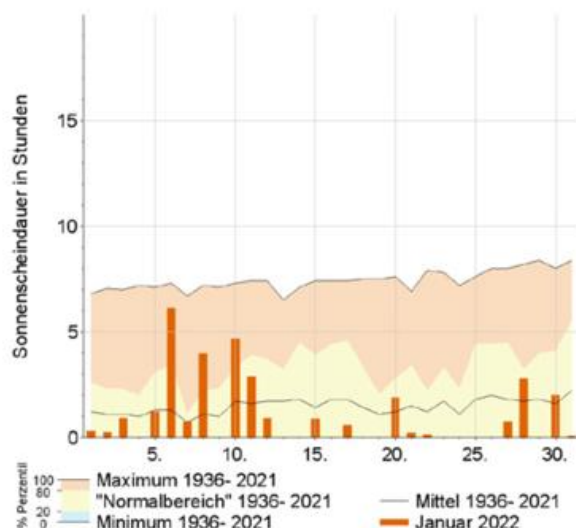
Tagesmitteltemperatur



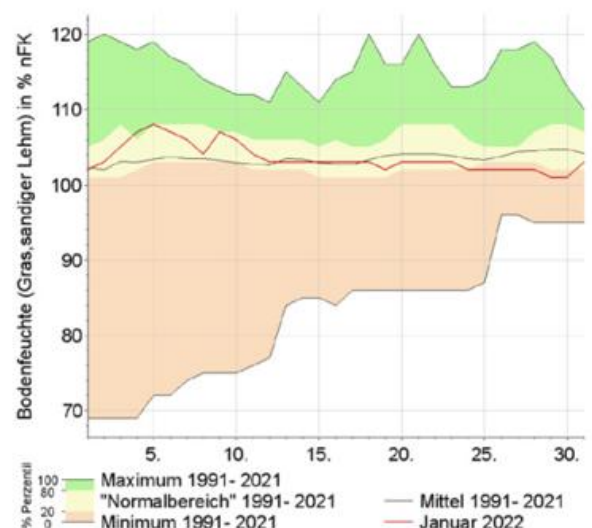
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Ost



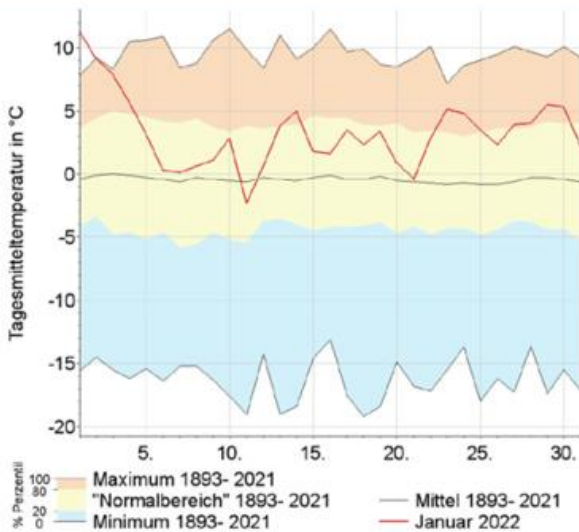
Den Niederschlagssummen standen Monatssummen der potenziellen Verdunstung von 7 bis 14 mm im Tiefland und 1 bis 5 mm im Bergland gegenüber. Damit war die Klimatische Wasserbilanz durchweg positiv und der Niederschlagsüberhang reichte aus, um die Bodenwasservorräte in den oberen 60 cm weitgehend aufzufüllen oder in den Regionen, deren Bodenwasservorräte nicht jedes Jahr aufgefüllt werden zumindest auf einen jahreszeitlich normalen Füllstand zu bringen. Im Mitteldeutschen Trockengebiet, aber auch im Raum Sonneberg in Thüringen sind unterhalb von 50 cm Tiefe noch immer deutliche Wasserdefizite zu erkennen, die im Berichtsmonat nicht wesentlich abgebaut werden konnten.

Das Stäuben der Hasel hatte in der zweiten Hälfte des Berichtsmonats an einigen Orten begonnen und auch die Schneeglöckchenblüte setzte mancherorts in der dritten Monatsdekade ein. Das ist gegenüber dem langjährigen Mittel etwa 10 Tage zu früh. Andere Frühblüher wie stäu-

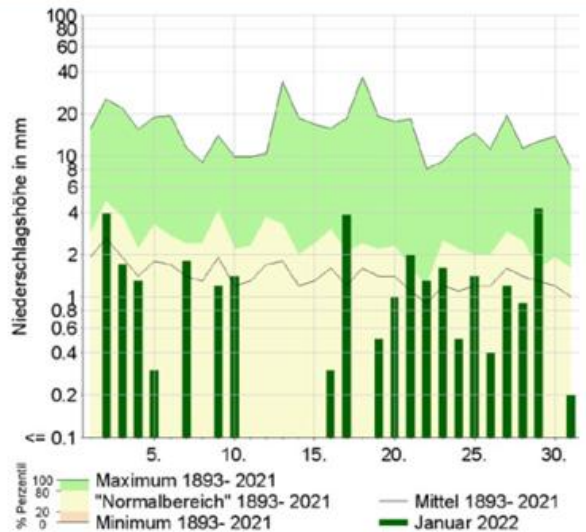
benden Erlen war noch die Ausnahme. Bei den landwirtschaftlichen Fruchtarten herrschte Vegetationsruhe. Landwirtschaftliche Arbeiten beschränkten sich auf die Versorgung der Tiere, sowie Transport- und Reparaturarbeiten. Vereinzelt wurden Arbeiten im Bereich der Landschaftspflege durchgeführt. Über den gesamten Monat zogen sich noch Ernte-, Verlade- und Transportarbeiten in Zusammenhang mit der 2021er Zuckerrübenkampagne, die zwar auch auf den großen Ertrag zurückzuführen sind, aber auch Gründe im Bereich logistischer Engpässe und zeitweiser reparaturbedingter Unterbrechungen der Verarbeitung in einer der großen Fabriken hatten.

Wetterstation Potsdam

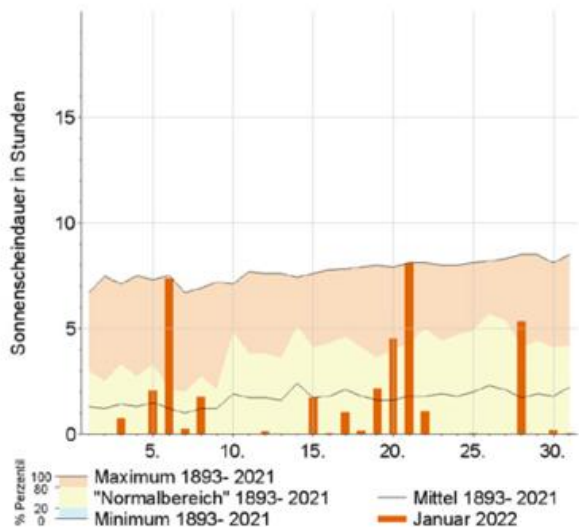
Tagesmitteltemperatur



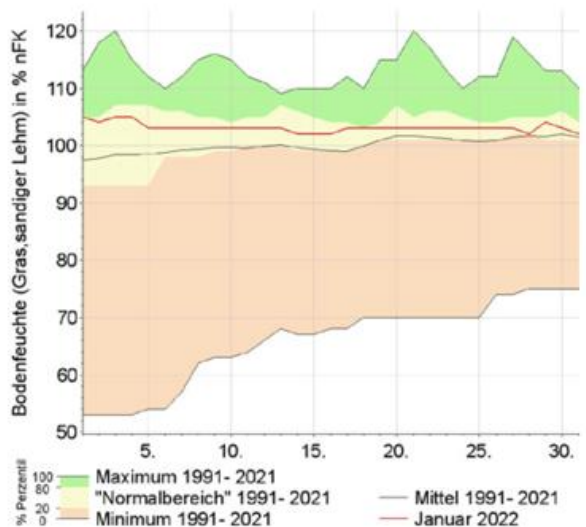
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region Süd



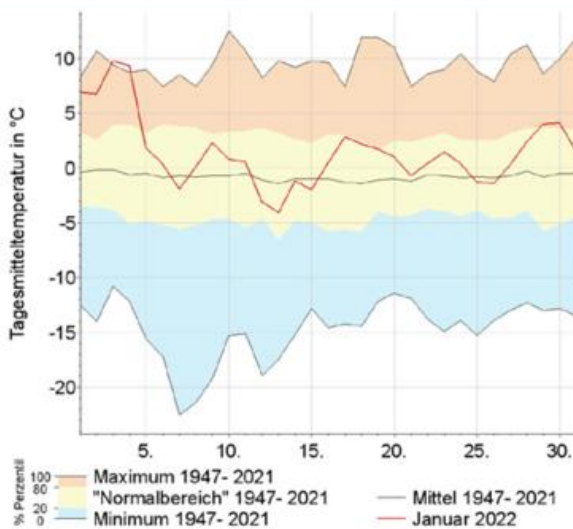
In den ersten Januartagen blieb es noch ungewöhnlich mild mit meist frostfreien Nächten, die Höchstwerte stiegen vom südlichen Oberrhein bis zum Alpenvorland teils über 15 °C. Die Vegetationsruhe lockerte sich weiter, besonders entlang des Oberrheins begann verbreitet die Haselblüte. Ab dem 05. lagen die Temperaturen bis zum Monatsende meist grob im Bereich des vieljährigen Mittels oder knapp darüber. Sowohl sehr milde Tage mit über 10 °C als auch mäßige oder gar strenge Fröste blieben die Ausnahme. Der Frost drang nur vorübergehend in die obersten Zentimeter des Bodens ein, meist waren die Böden weiterhin aufgetaut. Die Vegetationsruhe festigte sich allmählich wieder. Dennoch meldete bis zum Monatsende rund ein Drittel der phänologischen Beobachter den Beginn der Haselblüte und damit den Vorfrühling. Dies ergibt einen Vorsprung von 2 bis 3 Wochen gegenüber dem vieljährigen Mittel. Vereinzelt wurden in den milden Regionen auch bereits blühende Erlen und Schneeglöck-

chen gemeldet. Bei den landwirtschaftlichen Kulturen entwickelte sich insbesondere spät gesäeter Winterweizen sichtbar weiter.

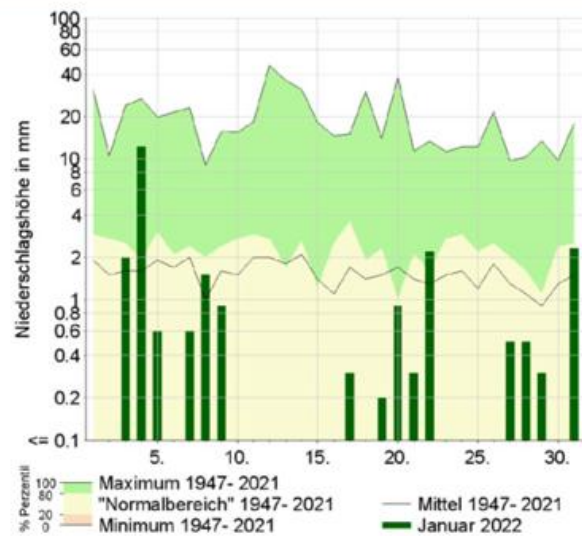
Die erste Januardekade verlief niederschlagsreich. Besonders im Norden Baden-Württembergs und Bayerns regnete es anhaltend und ergiebig, gebietsweise wurde bereits die mittlere Niederschlagssumme des Gesamtmonats überschritten. Um den 05. führten dort zahlreiche Flüsse Hochwasser. Örtlich standen landwirtschaftliche Flächen tagelang unter Wasser, so dass die Pflanzen teils unter Sauerstoffarmut litten. Die Böden wurden nun auch in diesen häufig trockenen Regionen Süddeutschlands in den obersten 60 cm weitgehend aufgefüllt. Nachfolgend fielen nur noch an einzelnen Tagen flächendeckende Niederschläge, wobei deren Schwerpunkt häufig im Osten und Südosten Bayerns lag. In höheren Lagen bildete sich zeitweise eine Schneedecke. Winterstürme und damit verbundene Schäden blieben weitgehend aus.

Wetterstation Augsburg

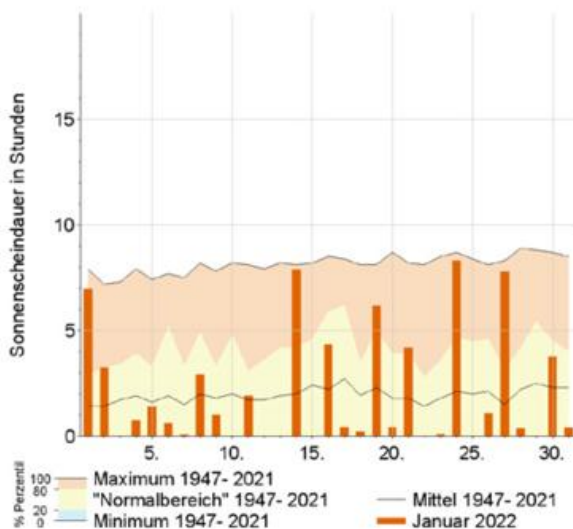
Tagesmitteltemperatur



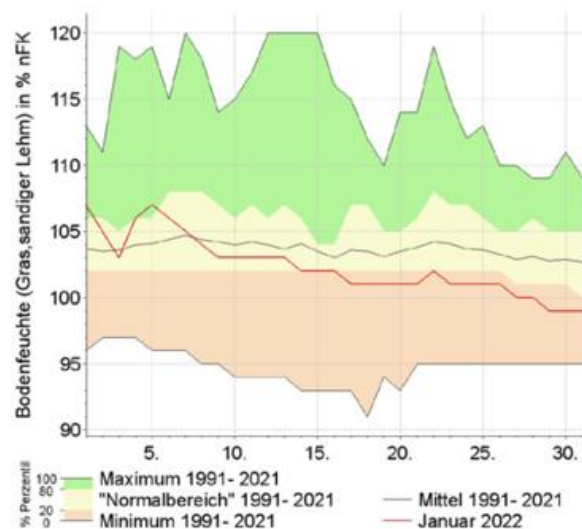
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Januar - Region West



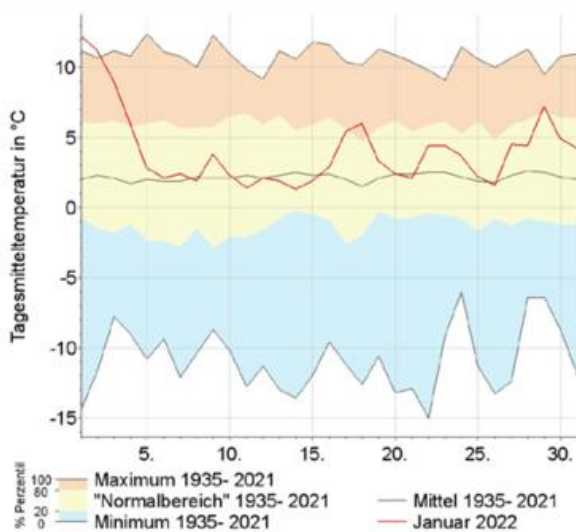
Der Januar begann mit Tagesmitteln teils über 10 °C außergewöhnlich mild, die Vegetationsruhe war deutlich gelockert. Ab etwa dem 05. bewegten sich die Temperaturen im Bereich des vieljährigen Mittels beziehungsweise etwas darüber und die Vegetationsruhe festigte sich wieder. In den Nächten gab es – wenn überhaupt – meist nur leichte Fröste. Dies verhinderte Frostschäden an den Pflanzen, deren Winterhärte durch die vorangegangene sehr milde Witterung verringert war. In den Niederungen blieben die Böden meist aufgetaut, in mittleren und höheren Lagen drang der Frost mitunter in die obersten Zentimeter des Bodens ein. In Hochlagen der Mittelgebirge lag abgesehen vom Monatsanfang häufig Schnee, der durch seine isolierende Wirkung das Gefrieren des Bodens reduzierte oder verhinderte. Die erste Monatsdekade gestaltete sich sehr niederschlagsreich, so dass vom Saarland und von Rheinland-Pfalz bis in die Südhälfte Hessens teils bereits das Niederschlagsoll für den Gesamtmonat erreicht wurde. Am 03. und 04. regnete

es bis in die Hochlagen stark, infolgedessen führten in oben genannten Regionen viele Flüsse Hochwasser und örtlich stand Wasser auf den Feldern. Immerhin wurde das vorher gebietsweise noch deutliche Defizit der Bodenfeuchte der obersten 60 cm fast ausgeglichen. Anschließend setzte sich überwiegend trockene Witterung durch, nur an einzelnen Tagen regnete oder schneite es noch.

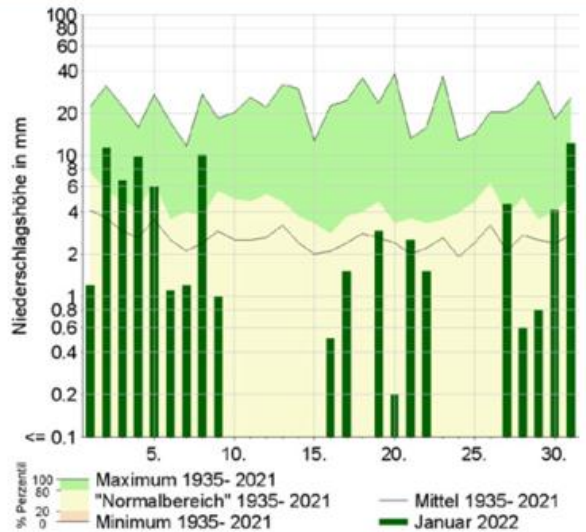
Die phänologische Entwicklung war um 2 bis 3 Wochen gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte voraus. In milden Lagen begann die Haselblüte bereits um den Jahreswechsel, im Laufe des Januars meldeten dann rund 2/3 der phänologischen Beobachter die Haselblüte, womit der Vorfrühling beginnt. Örtlich wurde auch der Blühbeginn von Erle und Schneeglöckchen gemeldet, außerdem erblühten in milderen Lagen in den Gärten Winterjasmin, Zaubernuss und Winterlinge. Auf den Feldern zeigte vor allem der spät gesäte Winterweizen leichtes Wachstum.

Wetterstation Essen

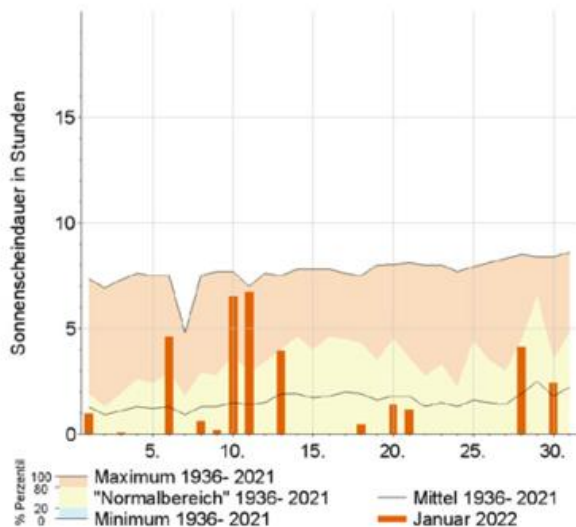
Tagesmitteltemperatur



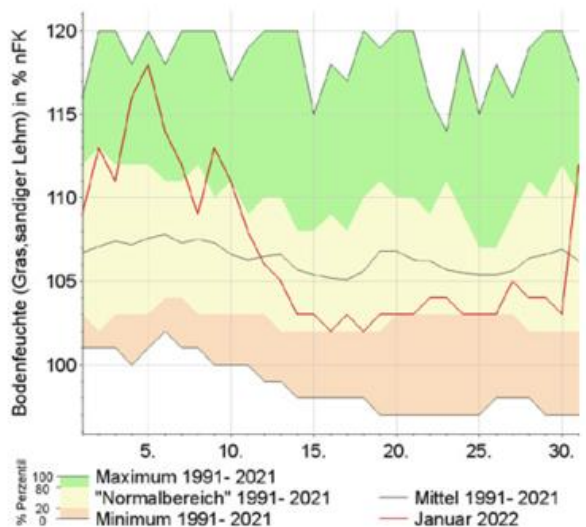
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Das Stadtklima im Januar

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	5,4	13,9	-0,7	0	0	1,6	4,9	15.
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	4,9	13,0	-2,9	0	0			
Hannover-Nordstadt	54	-	-	-	-	-	-	-	-
Hannover-Flughafen	55	4,5	13,8	-2,4	0	0			
Berlin-Alexanderplatz	36	4,2	12,9	-2,9	0	0	2,2	4,8	18.
Berlin Brandenburg	46	3,5	13,0	-5,1	0	0			
Dresden-Neustadt	114	3,9	14,6	-2,7	0	0	2,1	5,2	17.
Dresden-Klotzsche	228	2,7	13,5	-4,4	0	0			
Frankfurt/Main-Westend	124	4,2	12,1	-1,1	0	0	2,4	5,4	02.
Frankfurt/Main	100	3,8	12,1	-3,9	0	0			
Freiburg-Mitte	274	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	237	2,3	16,6	-8,3	0	0			
München-Stadt	515	2,1	16,5	-4,5	0	0	3,4	7,8	02.
München-Flughafen	446	1,3	15,1	-6,8	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

Stationstypen:

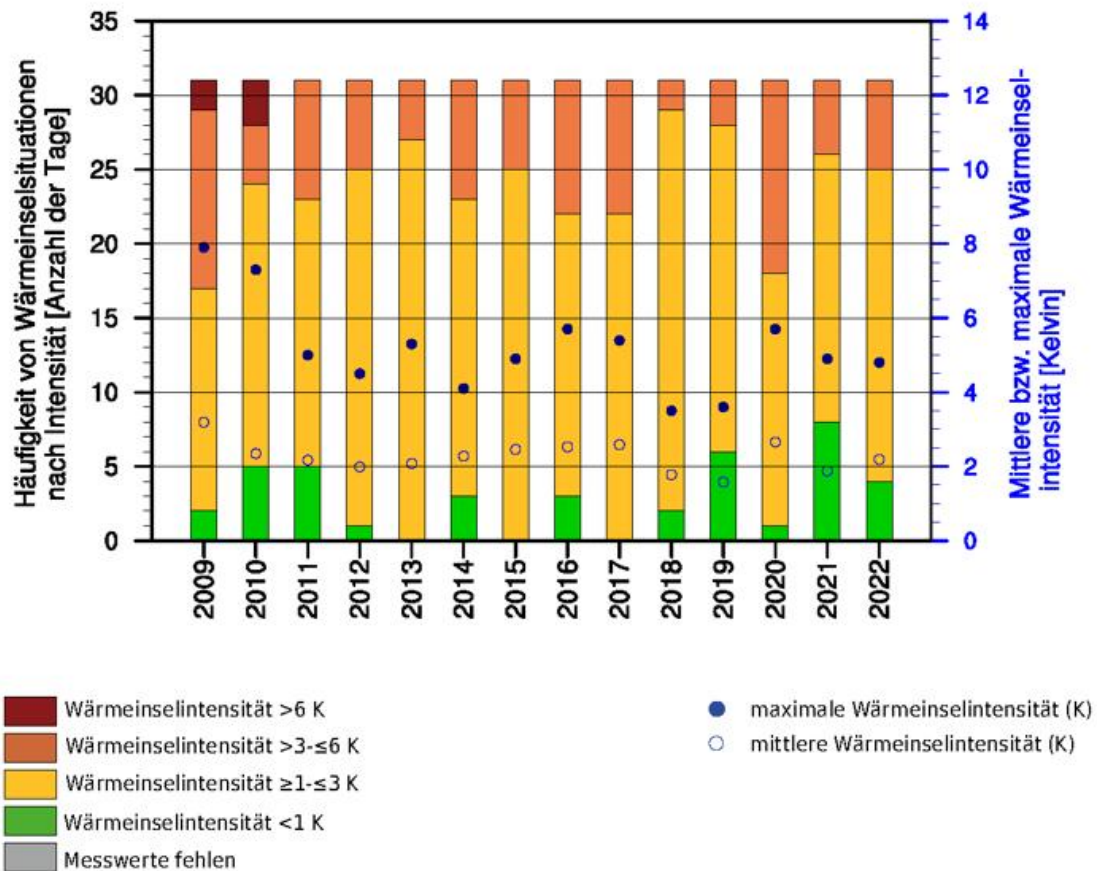
Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

MME-Stationen: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählt Hamburg-Neustadt.

Das Stadtklima im Januar

Wärmeinselintensität im Januar für Berlin: 2009-2022 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Januarwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im Januar

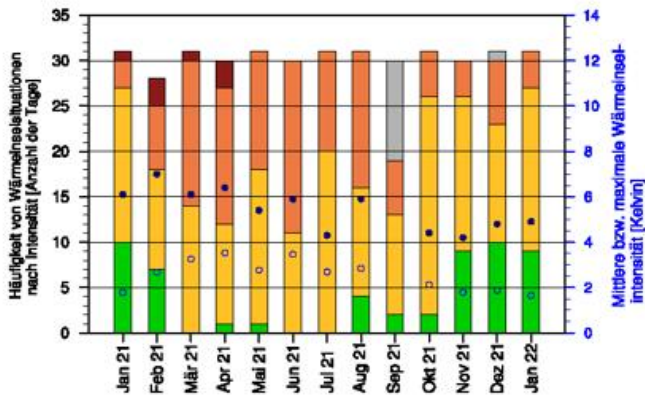
Im Januar lagen die Temperaturen an den Stadtklimastationen im Mittel 2 bis 3 K über denen der Umlandstationen, zeitweise wurden Unterschiede von circa 5 K beziehungsweise bis zu 8 K (in München) gemessen. Im Januar gab es kaum Tage an denen es windschwach war und es keine beziehungsweise geringe Bewölkung gab. Am häufigsten war dies noch in Freiburg der Fall, wo diese Bedingungen an 6 Tagen beobachtet wurden. Gleich am ersten

Tag des Jahres lag dabei der städtische Wärmeineffekt bei 6,1 K. Leider konnten für den Monat in Freiburg keine vollständigen Auswertungen bezüglich des Wärmeineffektes erfolgen. Grund hierfür waren tierische Mitbewohner, die für eine zweitweise Unterbrechung des Messbetriebs in Freiburg sorgten.

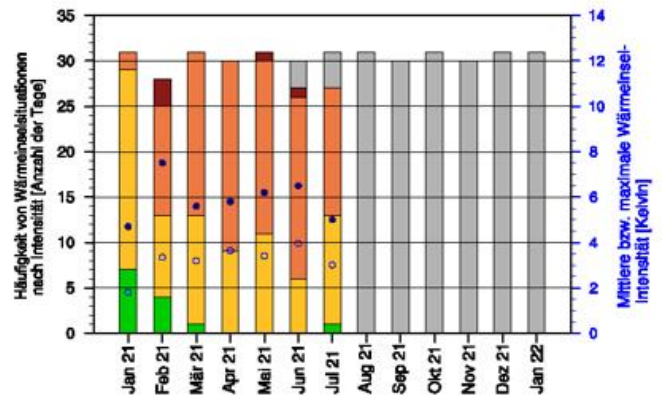
In Hannover neigen sich die Bauarbeiten langsam dem Ende zu, so dass wir davon ausgehen, im Frühjahr wieder Zahlen aus Hannover zur Verfügung stellen zu können.

Das Stadtklima im Januar

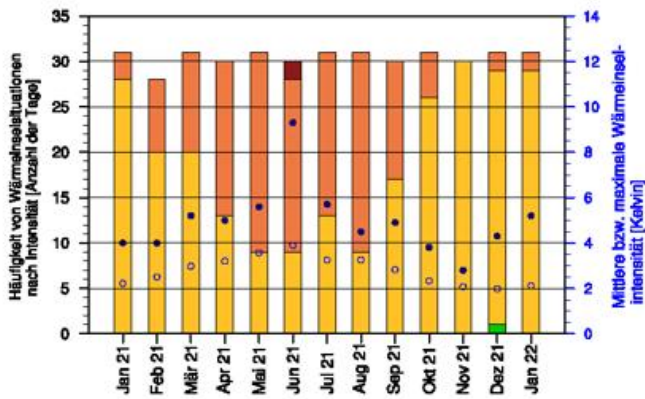
Wärmeinselintensität für Hamburg



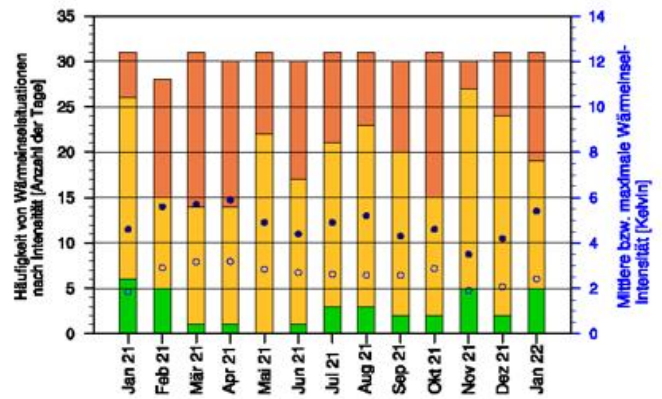
Wärmeinselintensität für Hannover



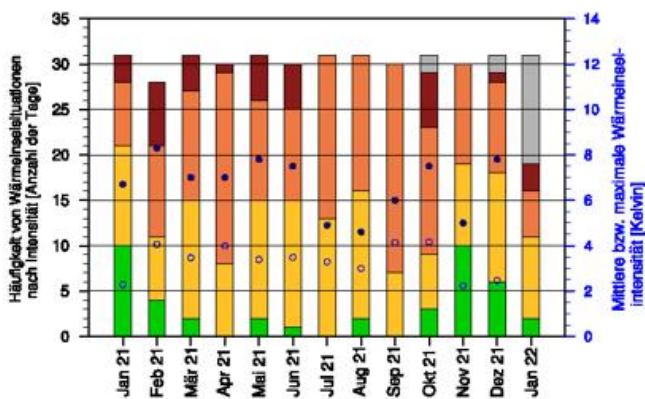
Wärmeinselintensität für Dresden



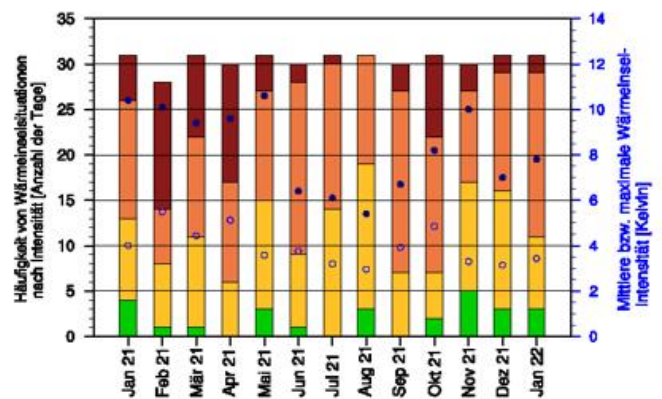
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



- Wärmeinselintensität > 6 K
- Wärmeinselintensität > 3-≤ 6 K
- Wärmeinselintensität ≥ 1-≤ 3 K
- Wärmeinselintensität < 1 K
- Messwerte fehlen

- maximale Wärmeinselintensität (K)
- mittlere Wärmeinselintensität (K)

Großwetterlagen im Januar

Januar 2022	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. und 02.	Westlage antizyklonal	Über den Monats- und Jahreswechsel hinaus verläuft die zonal orientierte Frontalzone weiterhin weit in nördlichen Breiten. Frontensysteme streifen Deutschland daher nur abgeschwächt.
03. bis 06.	Westlage zyklonal	Einzelstörungen wandern mit eingelagerten Zwischenhochs oder Hochdruckkeilen in einer normalen Lage befindlichen Frontalzone vom Seegebiet westlich Irlands über die Britischen Inseln, Nord- und Ostsee hinweg nach Osteuropa und biegen dort nach Nordosten um. Das steuernde Zentraltief liegt meist nördlich des 60. Breitengrades. Der Keil des Azorenhochs reicht bis nach Südfrankreich.
07. bis 09.	Winkelförmige Westlage	Ausgeprägte, zwischen 50. und 60. Breitengrad verlaufende Frontalzone, die über Mitteleuropa an der Westflanke eines blockierenden russischen Hochs scharf nach Norden umbiegt. Die atlantischen Störungen überqueren das westliche Europa, werden aber östlich der Elbe stationär.
10. bis 12.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Zwischen dem nordöstlich verschobenen Azorenhoch und einem osteuropäischen Hoch besteht über Mitteleuropa hinweg eine brückenförmige Verbindung. In der nördlich der Hochdruckbrücke verlaufenden Frontalzone wandern Einzelstörungen ostwärts und beeinflussen den nördlichen Teil Europas.
13. bis 19.	Nordwestlage antizyklonal	Zwischen einem nach Nordosten verschobenen, aber nicht blockierenden Subtropenhoch mit Kern über Westeuropa und tiefem Luftdruck über dem Nordmeer sowie Fennoskandien verläuft eine Frontalzone mit antizyklonaler Krümmung vom Nordatlantik nördlich der Britischen Inseln und der Nordsee in südöstlicher Richtung nach Westrussland. In dieser wandern Einzelstörungen vom Nordatlantik über Skandinavien hinweg nach Westrussland und die Ukraine. Ihre Fronten streifen nur zeitweilig das östliche Mitteleuropa.
20. bis 22.	Nordwestlage zyklonal	Die kräftige Frontalzone verläuft weiterhin vom Nordatlantik über die Britischen Inseln, die Nordsee und das östliche Mitteleuropa nach Südosteuropa. Einzelstörungen ziehen vom Nordatlantik über die Britischen Inseln, das östliche Mitteleuropa nach Osten. Über Norditalien entstehen häufig Teilstörungen.
23. bis 25.	Hoch über Mitteleuropa	Über ganz Mitteleuropa etabliert sich ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das in der Höhe einen stabilen Hochkeil oder einen abgeschlossenen Kern aufweist. Die Frontalzone verläuft in einem antizyklonal gekrümmten Bogen nördlich des 60. Breitengrades.
26. bis 31.	Nordwestlage zyklonal	Zwischen dem nordostwärts vorgeschobenen Azorenhoch und einem ausgedehnten Tiefdrucksystem über dem Nordmeer und Skandinavien verläuft eine kräftige Frontalzone über die Britischen Inseln, die Nordsee und das östliche Mitteleuropa nach Südosteuropa. In ihr wandern Einzelstörungen vom Nordatlantik über Großbritannien, das östliche Mitteleuropa nach Osten. Über Oberitalien kommt es dabei oftmals zur Ausbildung von ostwärts ziehenden Teilstörungen (Genua Zyklone). In Deutschland sorgt diese Wetterlage des Öfteren für kräftige Niederschläge.

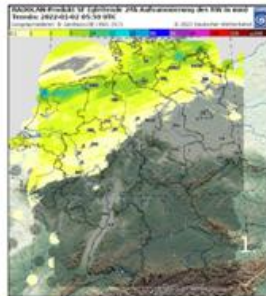
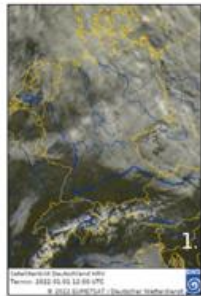
Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Mit südwestlicher Strömung floss **am Neujahrstag** ungewöhnlich milde Luft nach Deutschland. Unter Zwischenhocheinfluss war es vom Oberrhein bis ins Alpenvorland sonnig. Nach Norden hin nahmen die Wolkenanteile zu und den äußersten Norden und Nordosten streifte ein Tiefausläufer mit zeitweiligem Regen. Die Frühtemperaturen lagen im äußersten Süden nach einer klaren Nacht um den Gefrierpunkt, während sie in der Nordhälfte unter der Wolkendecke verbreitet nicht unter 10 °C sanken. Im Tagesverlauf kletterten die Temperaturen auf Maxima um 8 °C auf Inseln der Nord- und Ostsee und bis 16 °C im Lee der Eifel.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von -1,8 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 11,4 °C (Ahaus);
am 02. von -2,4 °C (München-Flughafen) bis 10,0 °C (Ahaus);
am 03. von 2,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,3 °C (Freiburg);
am 04. von -0,9 °C (Kahler Asten) bis 6,6 °C (Andernach).

Höchstwerte:

am 01. von 6,5 °C (Schmücke) bis 15,1 °C (Rheinstetten);
am 02. von 5,8 °C (Schmücke) bis 16,6 °C (Freiburg);
am 03. von 4,2 °C (Wasserkuppe) bis 13,6 °C (Rheinstetten);
am 04. von 3,2 °C (Kahler Asten) bis 16,9 °C (Oberstdorf).

Bodenfrost:

am 01. meist im Süden von Baden-Württemberg und Bayern, bis -4,1 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 02. gebietsweise in Süddeutschland, bis -4,5 °C (München-Flughafen, Garmisch-Partenkirchen);
am 03. in Garmisch-Partenkirchen -0,4 °C;
am 04. örtlich im Norden und in den Hochlagen einiger Mittelgebirge, bis -1,2 °C (Kahler Asten).

Niederschlag:

am 01. nördlich Eifel-Uckermark, bis 10 mm (Arkona);
am 02. nördlich der Donau, bis 19 mm (Kahler Asten);
am 03. verbreitet, bis 39 mm (Tholey);
am 04. an allen Stationen, bis 46 mm (Freudenstadt).

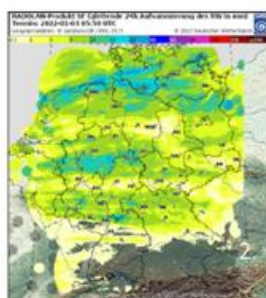
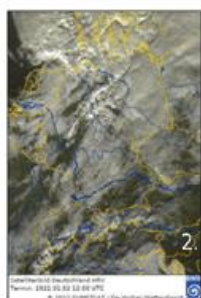
Sonne:

am 01. bis 8 Stunden örtlich in Süddeutschland;
am 02. bis 5 Stunden örtlich im Alpenvorland, am Alpenrand und in den Alpen;
am 03. bis 5 Stunden in Zinnwald-Georgenfeld, 4 Stunden auf Helgoland und örtlich in Sachsen;
am 04. bis 2 Stunden am Bodensee, 1 Stunde örtlich an der Nordseeküste und südlich der Donau.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 10 auf dem Brocken;
am 02. bis Stärke 9 örtlich an den Küsten und in Andernach, Stärke 12 auf dem Brocken (120 km/h);
am 03. bis Stärke 8 auf Inseln der Nord- und Ostsee, Stärke 9 vereinzelt in der Osthälfte, Stärke 12 auf dem Brocken (125 km/h);
am 04. bis Stärke 8 auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 9 vereinzelt in Süddeutschland, Stärke 12 auf dem Feldberg/Schwarzwald (131 km/h) und der Zugspitze (123 km/h).

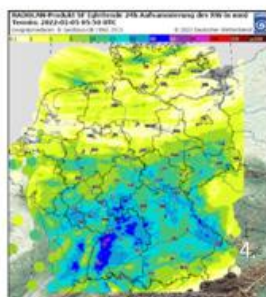
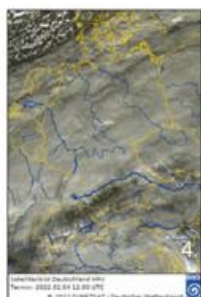
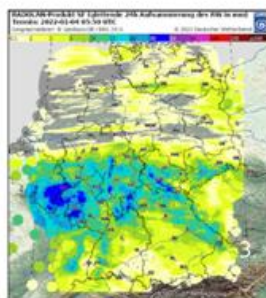
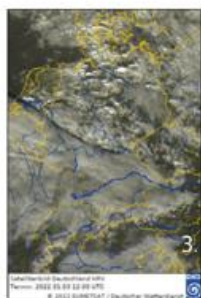
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Vom 02. bis 05. überquerten Deutschland mehrere Ausläufer des Tiefdruckkomplexes „Ümit“, der vom Nordostatlantik nach Skandinavien zog.

In der Nacht **zum 02.** erreichte eine Kaltfront den Nordwesten und zog bei auffrischem Wind, der an den Küsten und im Westen in Böen vereinzelt Sturmstärke erreichte, ostwärts. Sie überquerte die Nordhälfte mit Regen, während ihre Wetteraktivität nach Süden nachließ. Im Vorfeld der Kaltfront strömte ungewöhnlich milde Luft nordwärts – so wurden im Südwesten und am Alpenrand Maxima von 17 °C gemessen. Eingebettet in eine stramme Westströmung überquerte in der Folgenacht eine weitere Kaltfront Deutschland rasch ostwärts. Die teils kräftigen Niederschläge, sparten lediglich den äußersten Süden aus.

Am 03. gab es in der Nordhälfte einen Mix aus kurzen sonnigen Abschnitten, starker Quellbewölkung und Schauern. Im Süden blieb es bedeckt und zeitweise regnete es. Abends erreichte das Niederschlagsfeld des Wellentiefs „Annette“, das **am 04.** von der Bretagne über Deutschland nach Polen zog, den Westen. Der Niederschlag breitete sich in der Nacht rasch über der Mitte und dem Süden aus und griff im Tagesverlauf nordwärts bis in den Raum Berlin aus. Eine Kaltfront von Tief „Ümit“ erreichte mit schauerartigen Niederschlägen gegen Mittag die Nordseeküste und zog langsam südwärts. Auf ihrer Rückseite floss polare Meeresluft ein. So lagen die Höchsttemperaturen im äußersten Norden bei 5 °C, während in „Annettes“ Warmsektor Stationen 15 bis 18 °C meldeten.



Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

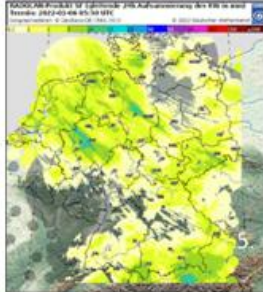
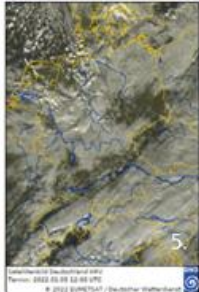
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



In der Nacht **zum 05.** nahm „Ümits“ Kaltfront „Annettes“ Niederschlagsgebiet in seine Zirkulation auf und zog vormittags über die Alpen ab. Mit von Norden absinkender Nullgradgrenze ging der Regen in mittleren Lagen in Schnee über. Eingebettet in eine nordwestliche Höhenströmung zog eine weitere Kaltfront mit schauerartigen Niederschlägen südwärts. Es war überwiegend stark bewölkt oder bedeckt. Die Höchsttemperaturen erreichten im Alpenvorland etwa 4 °C und an der Nordseeküste 7 °C. In der Folgenacht zog der Niederschlag südostwärts ab.

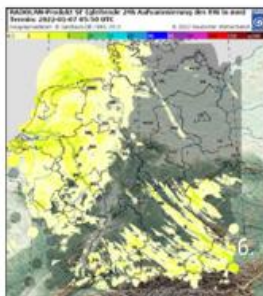
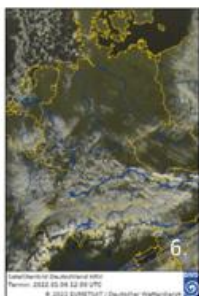
Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von -6,2 °C (Oberstdorf) bis 3,0 °C (Norderney);
am 06. von -12,3 °C (Oberstdorf) bis 3,7 °C (Norderney);
am 07. von -13,4 °C (Oberstdorf) bis 2,7 °C (Helgoland, List auf Sylt);
am 08. von -8,5 °C (Mühlhof) bis 3,2 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 05. von -0,7 °C (Kahler Asten) bis 7,9 °C (Helgoland, Emden);
am 06. von -2,2 °C (Hohenpeißenberg) bis 6,7 °C (Helgoland, Geisenheim);
am 07. von -3,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,3 °C (List auf Sylt);
am 08. von -3,0 °C (Schmücke) bis 8,0 °C (Freiburg).



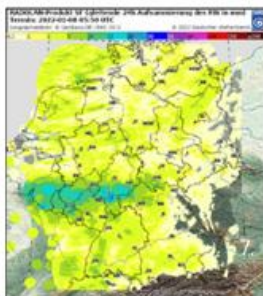
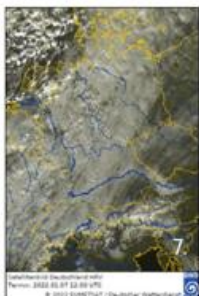
Am 06. schneite es vormittags am Alpennordrand, bevor „Ümits“ Kaltfront südostwärts abzog, die Staubewölkung jedoch zurückließ. In der Nordosthälfte hatte es unter Zwischenhocheinfluss aufgeklart und so lagen die Tiefsttemperaturen um den Gefrierpunkt. Dort zeigte sich verbreitet die Sonne – vor allem der Norden und Osten profitierte bei Höchsttemperaturen von 3 bis 6 °C von Leeeffekten an den Norwegischen Gebirgen. Im Westen zogen bei Maximumtemperaturen um 6 °C Wolkenfelder durch.

Bodenfrost:

am 05. verbreitet im Norden, Nordosten, der Mitte und im Süden, sonst gebietsweise bis -8,9 °C (Oberstdorf);
am 06. verbreitet, bis -13,8 °C (Stötten);
am 07. im Norden und Westen örtlich frostfrei, sonst Bodenfrost bis -14,2 °C (Oberstdorf);
am 08. im Norden und Süden örtlich frostfrei, sonst Bodenfrost bis -12,2 °C (Garmisch-Partenkirchen).

Niederschlag:

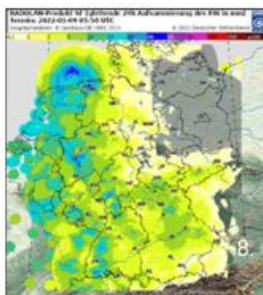
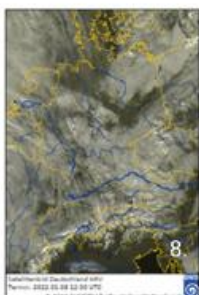
am 05. verbreitet, bis 19 mm (Zugspitze);
am 06. im Süden sowie im Nordwesten und Westen bis 3 mm (Stötten, Zugspitze, Sankt Peter-Ording);
am 07. verbreitet, bis 21 mm (Kleiner Feldberg/Taunus);
am 08. in der Westhälfte und im Süden, bis 24 mm (Kleiner Feldberg/Taunus).



In der Osthälfte klarte es in der Folgenacht auf und so gab es im Süden Bayerns mäßigen Frost. **Am 07.** überquerte eine Okklusion Deutschland ostwärts. Ihr Niederschlagsband erreichte in der zweiten Nachthälfte den Westen, erstreckte sich mittags von der Ostsee nach Baden-Württemberg und zog in der Folgenacht über den Südosten Bayerns ab. Die Niederschläge fielen überwiegend als Schnee, bildeten jedoch meist nur in mittleren und höheren Lagen eine Schneedecke.

Sonne:

am 05. bis 5 Stunden auf dem Flughafen Stuttgart, 4 Stunden nördlich des Harzes und im Pfälzer Wald;
am 06. bis 7 Stunden örtlich von der Ostseeküste bis Mittelhessen-Oberfranken-Brandenburg;
am 07. bis 6 Stunden am Chiemsee, 4 Stunden auf Norderney und örtlich südlich der Donau;
am 08. bis 4 Stunden gebietsweise in Niedersachsen und am Nordrand des Harzes.



Am 08. und 09. sorgte Tief „Doreen“ für Winterwetter in Deutschland. In der Nacht **zum 08.** zog ein Randtief mit kräftigen Niederschlägen vom Saarland über Unterfranken nach Tschechien. Der Niederschlagsschwerpunkt erstreckte sich zonal von Rheinland-Pfalz über Südhessen bis Südthüringen und Oberfranken. Südlich des Tiefkerns regnete es in tiefen Lagen, während nördlich des Kerns Schnee fiel – in den Hochlagen wuchs die Schneedecke um etwa 20 cm. Gegen Abend erreichte das Niederschlagsband einer Okklusion den Westen. Die damit einhergehende Milderung, ließ die Schneefallgrenze auf etwa 500 m NN ansteigen.

Sturmböen¹ (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 örtlich an der Nordsee, Stärke 8 in der Mitte, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 06. bis Stärke 8 örtlich an den Küsten und in Brandenburg, Stärke 9 auf Brocken und Fichtelberg;
am 07. bis Stärke 8 auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 9 auf dem Feldberg/Schw.;
am 08. bis Stärke 8 auf Sylt sowie örtlich im Westen und Südwesten, Stärke 10 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald.

¹1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

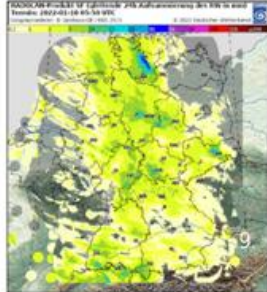
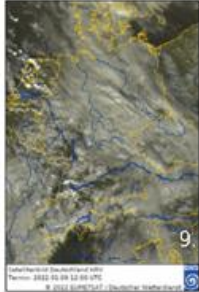
Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung





tägliche Spitzenwerte


Am Morgen **des 09.** erstreckte sich Tief „Doreens“ Niederschlagsband von Schleswig-Holstein nach Baden-Württemberg und ins Allgäu. Die Schneedecke, die sich in tiefen Lagen, wie zum Beispiel im Rhein-Main-Gebiet gebildet hatte, war getaut, während die Hochlagen einen Zuwachs verzeichneten. Die Okklusion überquerte die Südhälfte zügig und in der nachfließenden Höhenkaltluft gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schauern. Im Norden wurde die Okklusion stationär und erstreckte sich abends von der Deutschen Bucht nach Sachsen. An ihrer Nordseite fiel der Niederschlag als Schnee.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 09. von -6,6 °C (Oberstdorf) bis 4,0 °C (Helgoland);
am 10. von -7,3 °C (Kempten) bis 3,1 °C (Helgoland);
am 11. von -13,5 °C (Oberstdorf) bis 3,4 °C (Itzehoe);
am 12. von -17,3 °C (Oberstdorf) bis 6,0 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 09. von -1,9 °C (Schmücke) bis 7,9 °C (Freiburg);
am 10. von -1,1 °C (Carlsfeld, Hohenpeißenberg) bis 7,3 °C (Emden);
am 11. von -2,1 °C (Menz) bis 6,8 °C (Bad Lippspringe);
am 12. von -3,4 °C (Oberstdorf) bis 7,8 °C (Itzehoe).

Bodenfrost:

am 09. gebietsweise in der Nordwesthälfte, verbreitet in der Südosthälfte, bis -7,8 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 10. gebietsweise nordöstlich Ostfriesland-Vogtland, sonst verbreitet bis -8,9 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 11. in Schleswig-Holstein meist frostfrei, sonst verbreitet Bodenfrost, bis -15,3 (Garmisch-Partenkirchen);
am 12. örtlich im Nordwesten und Norden, sonst verbreitet, bis -17,6 °C (Garmisch-Partenkirchen).

Niederschlag:

am 09. im Westen und Nordosten gebietsweise Niederschlagsfrei, sonst verbreitet, bis 19 mm (Schmücke);
am 10. gebietsweise, meist in der Osthälfte, bis 14 mm (Zugspitze);
am 11. im Norden und in der Mitte, bis 1 mm (Stationen an der Nordseeküste, Greifswald, Gera-Leumnitz und Schmücke);
am 12. gebietsweise im Norden und Osten, bis 1 mm (Carlsfeld).

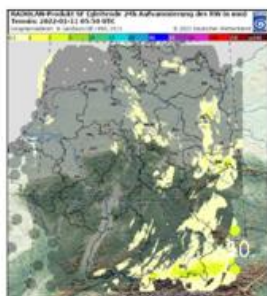
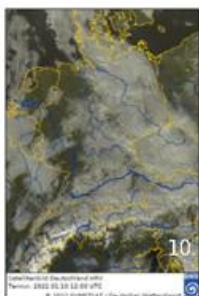
Sonne:

am 09. bis 4 Stunden vom Rheingau bis in die Pfalz;
am 10. bis 8 Stunden im Rheingau, 7 Stunden örtlich im Westen;
am 11. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden auf dem Kahlen Asten und örtlich im Saarland;
am 12. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden gebietsweise im Südwesten.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 in Aachen-Orsbach und Süddeutschland, Stärke 12 auf dem Feldberg/Schwarzwald (131 km/h);
am 10. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 11. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 12. bis Stärke 8 auf Rügen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

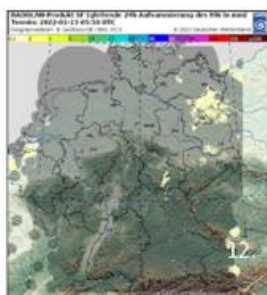
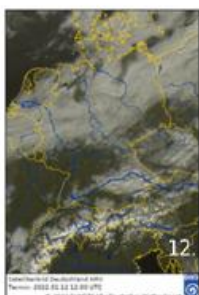
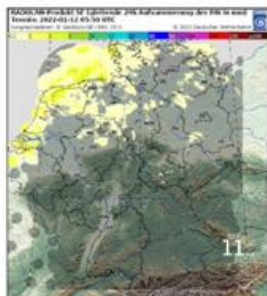
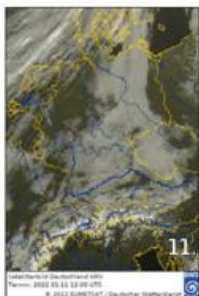


Vom 10. bis 15. dominierten Hochdruckgebiete mit teils sonnigem, teils trübem Wetter. Tiefausläufer streiften vor allem den Norden und Osten.






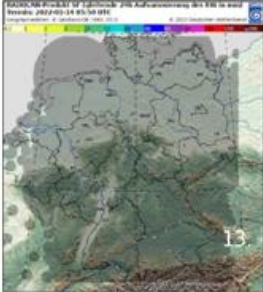
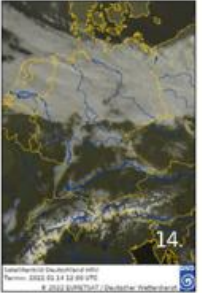
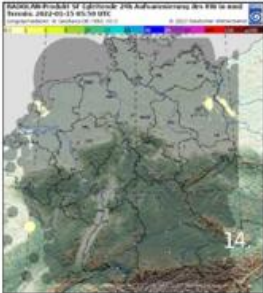
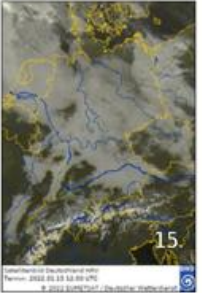
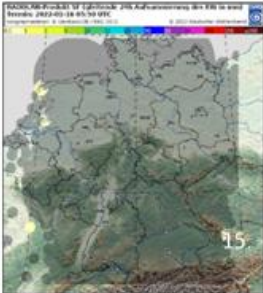
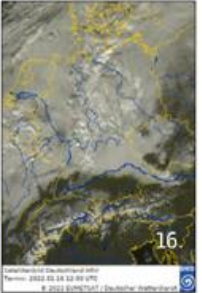
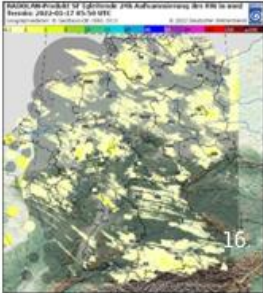
Am 10. löste sich „Doreens“ ehemalige Okklusion auf – zurück blieb ein Wolkenband von Schleswig-Holstein nach Sachsen und Ostbayern aus dem lediglich im Nordstau der Mittelgebirge und Alpen messbarer Niederschlag fiel. Von Rügen bis zum Stettiner Haff zeigte sich die Sonne bei Höchsttemperaturen um 2 °C bis zu 6 Stunden. Die eingeflossene subpolare Meeresluft gelangte von Westen zunehmend in den Einflussbereich von Hoch „Bernhard“. So blieb es in der Westhälfte trocken, örtlich sonnig und die Temperaturen an der Nordsee und entlang des Rheins stiegen bis 7 °C.

Der 11. startete in weiten Landesteilen frostig. Von Mecklenburgs Küste und Rügen bis zu Pfalz und Fränkischer Alb blieb es unter einer Hochnebeldecke trüb und örtlich gab es Eistage. Dauerfrost trat auch in einem Streifen vom Stettiner Haff bis Ostsachsen auf – dort war es jedoch sonnig. Ähnlich sonnenscheinreich, aber deutlich milder zeigten sich Gebiete im Westen.

In der Nacht erreichte das Regenband eines Tiefausläufers die Nordseeküste. So begann **der 12.** unter der Frontalbewölkung frostfrei, während im Osten und Süden gebietsweise mäßiger Frost auftrat. Der Ausläufer zog im Tagesverlauf langsam über der Nordhälfte ostwärts. Zeitweise fiel Sprühregen und die Temperaturen erreichten im Nordwesten 7 °C, im Osten 2 °C. In der Südhälfte blieb es an der Donau und im Alpenvorland unter einer Hochnebeldecke frostig, wogegen sich die Sonne im Südwesten und in den Hochlagen 4 bis 8 Stunden sehen ließ.



Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild - visuelles Bild von 12 Uhr UTC	24-stündiges ku- muliertes Nieder- schlagsradar von jeweils 6 Uhr UTC	 Witterung	   tägliche Spitzenwerte
 <p>13</p>	 <p>13</p>	<p>Am 13. streifte die dichte Bewölkung einer Warmfront den Norden und Osten. So lagen die Frühtemperaturen an der Nordseeküste um 5 °C und in Vorpommern um 3 °C. In einer feuchten, gebietsweise dunstigen Grundsicht und bei einem frischen Wind wurden im Norden Maximumtemperaturen um 7 °C erreicht. Nach Süden hin bildete sich im windschwachen Zentrum von Hoch „Carlos“ eine Absinkinversion. Unter dieser stellte sich teils nebligtrübes Wetter, wie beispielsweise an der Donau, wo Eistage auftraten, teils sonniges Wetter ein. Letzteres gab es neben den Hochlagen auch im Westen und Südwesten wo im Lee einiger Mittelgebirge vereinzelt Höchsttemperaturen von 8 bis 12 °C gemessen wurden.</p>	<p>Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN): Tiefstwerte: am 13. von -15,1 °C (Oberstdorf) bis 7,2 °C (Kiel-Holtenau); am 14. von 10,0 °C (Oberstdorf) bis 5,6 °C (Friesoythe-Altenuythe); am 15. von -8,8 °C (Oberstdorf) bis 4,1 °C (Helgoland); am 16. von -9,8 °C (Oberstdorf) bis 4,1 °C (List auf Sylt). Höchstwerte: am 13. von -2,4 °C (Augsburg) bis 11,8 °C (Wernigerode); am 14. von -0,8 °C (Straubing) bis 9,8 °C (Deuselbach); am 15. von -1,8 °C (Freiburg) bis 9,6 °C (Kahler Asten); am 16. von -1,7 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 7,6 °C (Helgoland).</p>
 <p>14</p>	 <p>14</p>	<p>Am 14. zog eine Kaltfront langsam von Norden bis zur Mitte, wo sie sich in der Folgenacht auflöste. Aus dichter Bewölkung regnete es zeitweise und der Wind erreichte an den Küsten Sturmstärke. Nachmittags gelangte der Küstenstreifen auf die Rückseite - der Wind flaute ab und die Sonne zeigte sich. In Süddeutschland war es in großen Gebieten sonnig. Nebel oder Hochnebel hielten sich nur entlang des Rheins und einiger seiner Nebenflüsse.</p>	<p>Bodenfrost: am 13. südlich Münsterland-Braunschweig-Lausitz, bis -15,7 °C (Garmisch-Partenkirchen); am 14. gebietsweis im Norden, verbreitet in der Mitte und im Süden, bis -9,6 °C (Garmisch-Partenkirchen); am 15. gebietsweise von der Nordsee bis Hessen, sonst verbreitet Bodenfrost, bis -8,8 °C (Ulm-Mähringen); am 16. westlich des Rheins und östlich Kiel-Göttingen-Mannheim, sowie in Süddeutschland, bis -9,1 °C (Garmisch-Partenkirchen). Niederschlag: am 13. bis 0,1 mm in Barth und Carlsfeld; am 14. gebietsweise in der Nordhälfte, bis 1 mm (Görlitz sowie Stationen im südlichen Niedersachsen und im Weserbergland); am 15. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert; am 16. verbreitet in der Nordwesthälfte, gebietsweise in der Südosthälfte, bis 4 mm (Zugspitze).</p>
 <p>15</p>	 <p>15</p>	<p>Am 15. blieb es in ganz Deutschland unterhalb einer Absinkinversion schwach windig. So hielt sich in einer feuchten Grundsicht Dunst und Nebel, der in Hochnebel überging. Sonnenscheinreich zeigten sich die Hochlagen und gebietsweise der Südwesten - sonnige Abschnitte gab es auch an den Küsten und von Mecklenburg bis in den Raum Berlin. Mit Ausnahme des Nordwestens startete der Tag verbreitet frostig. Dauerfrost gab es gebietsweise in den Niederungen im Süden, während im Norden und in den Hochlagen 5 °C überschritten wurden.</p>	<p>Sonne: am 13. bis 9 Stunden auf Hohenpeißenberg und Zugspitze, 8 Stunden in den Hochlagen einiger Mittelgebirge, auf dem Flughafen Stuttgart und im Allgäu; am 14. bis 9 Stunden örtlich im Süden und Osten Bayerns; am 15. bis 9 Stunden in den Hochlagen von Bayerischem Wald und Alpen; am 16. bis 8 Stunden auf dem Feldberg/Schwarzwald und der Zugspitze, 7 Stunden vereinzelt im Süden.</p>
 <p>16</p>	 <p>16</p>	<p>Ähnlich wie die Vortage startete der 16. neblig oder dunstig - lediglich im äußersten Süden sonnig. Vormittags zeigte sich die Sonne auch gebietsweise in der Osthälfte. Gegen Mittag erreichte die dichte Bewölkung einer Warmfront den Westen und breitete sich ostwärts aus. Bei auffrischendem Wind regnete es zeitweise. Abends griff eine Kaltfront von der Nordsee auf den Nordwesten über und zog in der Folgenacht bis zur Mitte.</p>	<p>Sturmböen¹ (in Beaufort): am 13. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 10 auf dem Brocken; am 14. bis Stärke 10 auf Rügen, Stärke 9 auf dem Brocken; am 15. wurden an keiner Station Sturmböen registriert; am 16. bis Stärke 9 auf Sylt und Rügen, Stärke 10 auf dem Brocken.</p>

¹Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

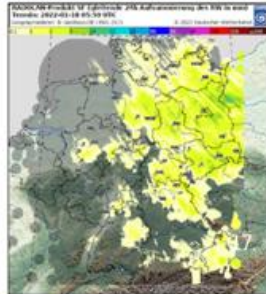
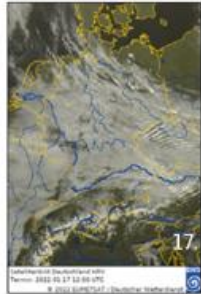
Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Eingebettet in eine nordwestliche Strömung zog **am 17.** eine weitere Kaltfront von der Nordsee südwärts. Ihr Niederschlagsband erreichte von Sturmböen begleitet morgens die Nordseeküste, erstreckte sich mittags von Sachsen bis zur Eifel und überquerte in der Folgenacht unter Abschwächung die Südhälfte. Die Temperaturen stiegen in der gut durchmischten Luftmasse verbreitet auf Maxima von 4 bis 8 °C und so fielen die Niederschläge nur in den Gipfellen Süddeutschlands als Schnee. Rückseitig der Kaltfront lockerte die Bewölkung auf und so zeigte sich die Sonne an den Küsten und in den Alpen bis zu 6 Stunden.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von -3,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,3 °C (Helgoland);
am 18. von -8,0 °C (Oberstdorf) bis 5,2 °C (Geisenheim);
am 19. von -10,1 °C (Oberstdorf) bis 3,6 °C (Andernach);
am 20. von -7,2 °C (Carlsfeld, Zinnwald-Georgenfeld) bis 2,1 °C (Andernach).

Höchstwerte:

am 17. von 0,0 °C (Schmücke, Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,2 °C (Emden);
am 18. von -1,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,4 °C (Freiburg);
am 19. von -1,9 °C (Schmücke) bis 7,3 °C (Itzehoe);
am 20. von -1,8 °C (Schmücke) bis 5,8 °C (Andernach, Frankfurt/Main).

Bodenfrost:

am 17. örtlich in der Südwesthälfte, verbreitet von Vorpommern bis Nord- und Ostbayern, bis -5,5 °C (Barth);
am 18. gebietsweise im Westen, verbreitet in der Südosthälfte, bis -7,1 °C (Manschnow);
am 19. verbreitet südlich Ostfriesland-Oderbruch, bis -9,1 °C (München-Flughafen);
am 20. verbreitet, bis -7,3 °C (Menz).

Niederschlag:

am 17. verbreitet, bis 8 mm (Carlsfeld);
am 18. örtlich im Norden und Süden, gebietsweise in der Mitte, bis 1 mm (Bremerhaven, Hannover-Flughafen, Gera-Leumnitz und einige Stationen in Sachsen);
am 19. verbreitet, bis 9 mm (Schmücke);
am 20. verbreitet, bis 20 mm (Zugspitze).

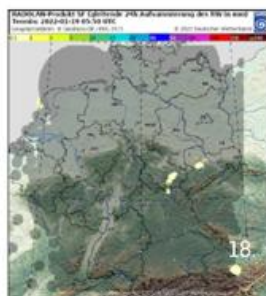
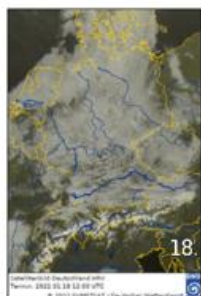
Sonne:

am 17. bis 6 Stunden auf Ostseeinseln und der Zugspitze;
am 18. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 6 Stunden im Oderbruch, auf dem Feldberg/Schwarzwald und in den Alpen;
am 19. bis 9 Stunden örtlich im Süden und Osten Bayerns;
am 20. bis 5 Stunden abschnittsweise entlang der Ostseeküste und in Wittenberg.

Sturmböen¹ (in Beaufort):

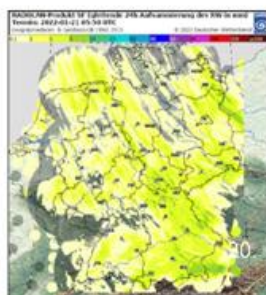
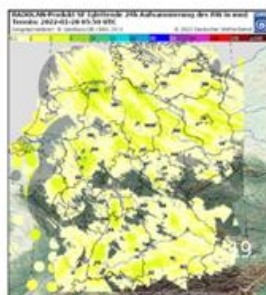
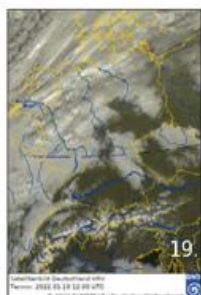
am 17. bis Stärke 11 auf Rügen, Stärke 9 von Mecklenburg-Vorpommern bis Sachsen, Stärke 11 auf Rügen;
am 18. bis Stärke 8 auf Rügen, dem Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 19. bis Stärke 10 auf Sylt und Rügen, Stärke 8 vereinzelt in Norddeutschland, Stärke 11 in den Hochlagen von Erzgebirge und Bayerischem Wald;
am 20. bis Stärke 10 an den Küsten, Stärke 9 örtlich in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin, Stärke 10 auf Brocken und Großem Arber.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Hochdruckeinfluss sorgte **am 18.** verbreitet für eine geschlossene Wolkendecke unterhalb einer Inversion. Sporadisch fiel etwas Regen oder Sprühregen, der nur im Norden und Osten gebietsweise messbare Mengen erreichte. Die Sonne zeigte sich kurzzeitig an der Nordsee, vormittags von Vorpommern bis zur Niederlausitz und örtlich im Süden.

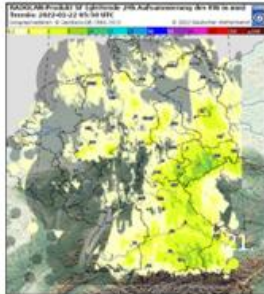
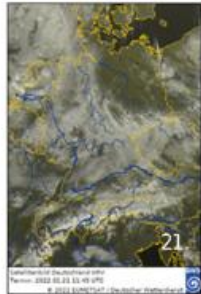
Das **am 19.** über Norwegen entstandene Sturmtief „Ida“ zog bis zum 20. zum Baltikum. Zwei Kaltfronten zogen in rascher Folge von der Nordsee über Deutschland südwärts. In der Nacht **zum 19.** klarte es in der Mitte und um Süden gebietsweise auf und der Tag begann dort frostig, während es im Norden unter einer Wolkendecke milder blieb. In der Südosthälfte zeigte sich bei Höchsttemperaturen von verbreitet 3 bis 5 °C die Sonne 8 oder 9 Stunden. Im Nordwesten frischte der Wind auf. Nachmittags erreichte das Niederschlagsband der ersten Kaltfront den Westen und Nordwesten und ersteckte sich um Mitternacht von Sachsen nach Baden-Württemberg. Später griff die zweite Kaltfront auf die Nordseeküste über und zog **am 20.** langsam südwärts. Die Niederschlagsbänder der beiden Kaltfronten lagen mittags zonal über Süddeutschland beziehungsweise der Mitte. Die Niederschläge, die anfangs als Regen fielen, gingen mit absinkender Nullgradgrenze bis in Lagen von etwa 400 m NN in Schnee über. Mit Frontpassage traten Gewitter auf und der in Böen stürmische Wind erreichte an der Nordseeküste und in einzelnen Hochlagen eine Stärke von Beaufort 11. In der rückseitig eingeflossenen polaren Meeresluft gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schneeschauern.



Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Mit nördlicher Strömung floss **am 21.** von der Nordsee wolkenreiche Luft südwärts. Aus meist starker Quellbewölkung, fiel zeitweise Niederschlag, der im Norden in Regen übergang und im Stau der Mittelgebirge am intensivsten war – örtlich gab es kurze Gewitter. Gebiete von der Ostseeküste bis Ostsachsen profitierten mit bis zu 8 Sonnenstunden vom Lee der Norwegischen Gebirge. Abends erreichte eine Warmfrontwelle mit Niederschlägen Schleswig-Holstein. Die mitgeführte milde Luft machte sich am Morgen **des 22.** mit Frühtemperaturen um 6 °C im Nordwesten bemerkbar. Die zeitweise rückläufige Front, brachte zunächst dem Norden und der Osthälfte, im Tagesverlauf einem Streifen vom Harz bis Südbayern und in der Folgenacht vor allem den Nordrändern der östlichen Mittelgebirge und Alpen Niederschlag, der in tiefen Lagen als Regen, mittleren und höheren Lagen als Schnee fiel. Im Berchtesgadener Land fielen bis zu 50 cm Neuschnee (in 24 Stunden). Sowohl im Nordosten, als auch im äußersten Südwesten blieb es bei zeitweisigem Sonnenschein überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen erreichten in der Westhälfte 5 bis 8 °C und in der Osthälfte 1 bis 4 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von -10,0 °C (Carlsfeld) bis 3,2 °C (Bremerhaven);
am 22. von -5,0 °C (Oberstdorf) bis 6,2 °C (Itzehoe);
am 23. von -8,6 °C (Oberstdorf) bis 6,1 °C (Itzehoe);
am 24. von -11,9 °C (Oberstdorf) bis 5,4 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 21. von -2,4 °C (Carlsfeld) bis 7,6 °C (Itzehoe);
am 22. von -1,4 °C (Hohenpeißenberg) bis 8,0 °C (Itzehoe);
am 23. von -0,7 °C (Klippeneck) bis 9,6 °C (Itzehoe);
am 24. von -0,2 °C (Wasserkuppe) bis 7,2 °C (Rheinstetten).

Bodenfrost:

am 21. einige Küstenabschnitte frostfrei, sonst Bodenfrost bis -13,8 °C (Weiden);
am 22. von der Ostseeküste bis zur Oberlausitz, gebietsweise in der Südhälfte, bis -5,3 °C (Görlitz);
am 23. vom Oderbruch bis zur Lausitz, gebietsweise im Westen und in der Südhälfte, bis -6,7 °C (Kempton, Garmisch-Partenkirchen);
am 24. südlich Münsterland-Thüringer Becken-Niederlausitz, bis -11,5 °C (Garmisch-Partenkirchen).

Niederschlag:

am 21. verbreitet, bis 19 mm (Carlsfeld);
am 22. verbreitet nordöstlich Saarland-Bodensee, bis 14 mm (Zugspitze);
am 23. verbreitet in der Nordosthälfte, bis 3 mm (Wittenberg);
am 24. meist von der Ostseeküste bis Thüringer Wald und Sachsen, bis 2 mm (Görlitz).

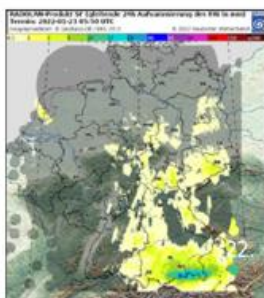
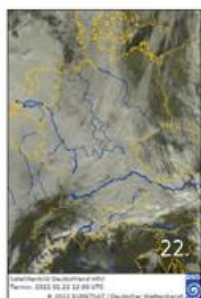
Sonne:

am 21. bis 8 Stunden örtlich von der mecklenburgischen Seenplatte bis zur Oberlausitz;
am 22. bis 5 Stunden vom Oderbruch über den Spree-wald zur Oberlausitz;
am 23. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden auf dem Feldberg/Schwarzwald, 6 Stunden in Freiburg;
am 24. bis 9 Stunden örtlich in der Südhälfte.

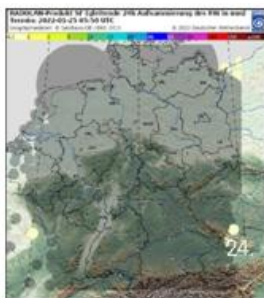
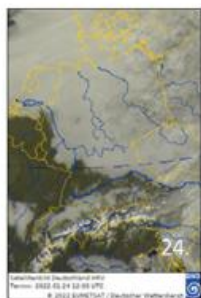
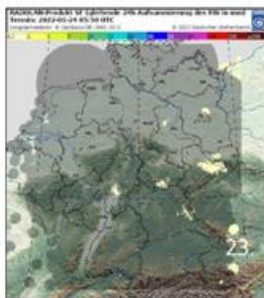
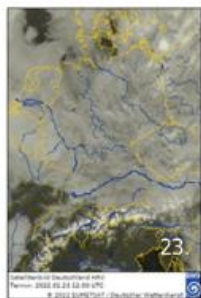
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 8 örtlich an den Küsten, Stärke 9 auf Brocken und Großem Arber;
am 22. bis Stärke 10 in den Hochlagen von Erzgebirge und Bayerischem Wald;
am 23. und 24. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Vom 23. bis 26. verlagerte sich Hoch „Eric“ langsam von West- nach Südosteuropa und sorgte in weiten Teilen Deutschlands mit einer tiefen Wolkendecke für trübes Wetter. **Der 23.** startete in der Südosthälfte mit Temperaturen um den Gefrierpunkt, während es im Nordwesten mit 7 bis 4 °C milder war. Die Sonne zeigte sich im Norden bis 3 Stunden, die stärksten Auflockerungen gab es jedoch im Südwesten und von dort Richtung Alpen fortschreitend. Ein Tiefausläufer streifte Ostdeutschland und so regnete es dort zeitweise. Die Temperaturen erreichten Maxima von 8 bis 10 °C im Norden, während trübe Hochlagen Eistage verzeichneten. In Aufklarungsgebieten gab es **am 24.** im Süden morgens leichten oder mäßigen Frost. Die sonnigen Auflockerungen schritten westlich des Rheins und im Süden voran und so registrierten Stationen von Trier bis zum Oberrhein und die Hochlagen Süddeutschlands bis zu 9 Sonnenstunden. Die übrigen Gebiete lagen weiterhin unter einer Hochnebeldecke, aus der im Norden und Osten bei Temperaturen um 4 °C örtlich ein paar Tropfen Regen fielen.



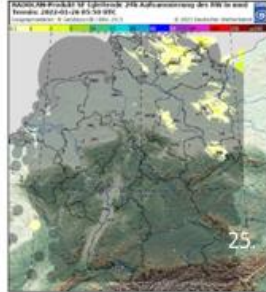
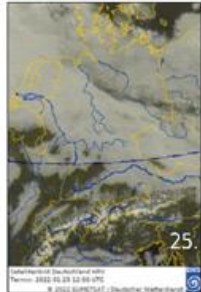
Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

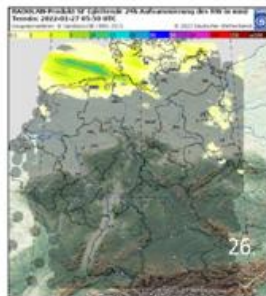
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

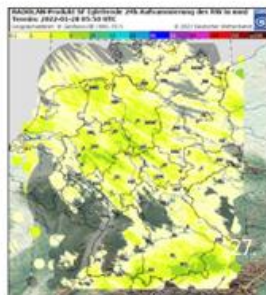
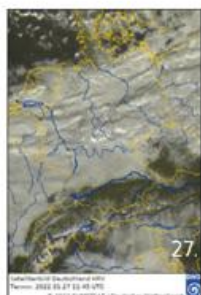
  
tägliche Spitzenwerte



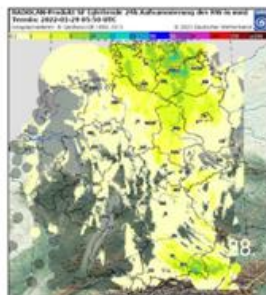
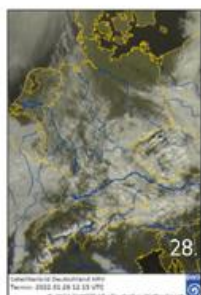
Hochdruckeinfluss war **am 25.** wetterbestimmend. Große Teile Deutschlands lagen unter einer dichten hochnebelartigen Bewölkung, die im Nordosten im Tagesverlauf ganz vereinzelt ein paar Sonnenstrahlen zuließ. Lediglich im Südwesten sowie äußersten Süden und hier vor allen in den höheren Lagen war es ein freundlicher sonniger Tag. Dies war durch eine Inversionslage bedingt, so verzeichneten dann der Feldberg im Schwarzwald sowie die Station nebenamtliche Müllheim im Rheintal bis zu **10 °C**. Vom Schwarzwald bis zu den Alpen gab es **am 26.** meist wieder viel Sonnenschein. Sonst lag Deutschland meist unter einer dichten Hochnebeldecke, über die sich im Tagesverlauf von Nordwesten her weitere Wolken schoben.



Ein Sturmtief zog **am 27.** von der Nordsee zum Baltikum. Seine Kaltfront überquerte Deutschland südwärts und erreichte am Abend die Alpen. Mit der Front zog ein schmales Niederschlagsgebiet nach Süden. Frontrückseitig lockerte die Bewölkung stärker auf und es entwickelten sich lokale Schauer. In der Südhälfte fiel der Niederschlag in den höheren Lagen als Schnee. Im Süden blieb es noch bis zum Abend meist freundlich, auch wenn es mehr Bewölkung als an den Vortagen gab. Im Süden Bayerns erreichte die Temperatur vereinzelt **11 °C**.



In der nordwestlichen Strömung verlagerten sich die Schauer **am 28.** zunehmend in den Süden. An und in den Alpen kam es dabei auch zu anhaltendem Niederschlag. Vor allem im Südosten Bayerns wuchs die Schneedecke vereinzelt um rund 20 cm an. Sonst gab es in Deutschland einen Mix aus sonnigen und wolkigen Gebieten.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von -10,0 °C (Oberstdorf) bis 5,1 °C (Helgoland, Leck);
am 26. von -9,9 °C (Oberstdorf) bis 4,8 °C (Helgoland);
am 27. von -9,2 °C (Oberstdorf) bis 6,2 °C (Itzehoe);
am 28. von -3,3 °C (Carlsfeld, Schmücke) bis 5,3 °C (Norderney).

Höchstwerte:

am 25. von -1,9 °C (Carlsfeld) bis 9,3 °C (Klippeneck);
am 26. von -4,2 °C (Schmücke) bis 7,7 °C (Kempten);
am 27. von -1,4 °C (Carlsfeld) bis 9,7 °C (Itzehoe);
am 28. von -1,4 °C (Schmücke, Carlsfeld) bis 8,4 °C (Düsseldorf-Flughafen).

Bodenfrost:

am 25. vor allem in der Südhälfte, -11,0 °C in Garmisch-Partenkirchen;
am 26. erneut verbreitet in der Südhälfte, -10,4 °C in Garmisch-Partenkirchen;
am 27. verbreitet in der Südhälfte, -11,8 °C in Garmisch-Partenkirchen;
am 28. in der Südhälfte und im Osten bis zur Ostsee, -3,9 °C in Manschnow und in Hof.

Niederschlag:

am 25. von Sachsen bis nach Schleswig-Holstein und zur Ostsee, meist schwach, 2 mm in Barth;
am 26. im Osten und Norden stellenweise und überwiegend schwach, in Cuxhaven 5 mm;
am 27. fast an allen Stationen, 14 mm auf der Schmücke;
am 28. fast an allen Stationen, vor allem nach Südwesten häufig nur schwach, 12 mm auf der Zugspitze.

Sonne:

am 25. 9 Stunden auf der Zugspitze, dem Hohenpeißenberg und dem Großen Arber;
am 26. 9 Stunden auf der Zugspitze, dem Hohenpeißenberg und dem Großen Arber;
am 27. 9 Stunden auf der Zugspitze, dem Hohenpeißenberg und in München;
am 28. Marnitz, Barth und Arkona mit jeweils 8 Stunden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 25. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 26. Arkona und auf dem Brocken je bis Stärke 9;
am 27. Arkona Stärke 10, Potsdam und Marnitz bis Stärke 9 und auf dem Brocken bis Stärke 11;
am 28. in List auf Sylt Stärke 10, in Lindenberg bis Stärke 9 und auf dem Brocken bis Stärke 11.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

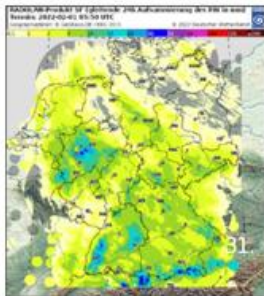
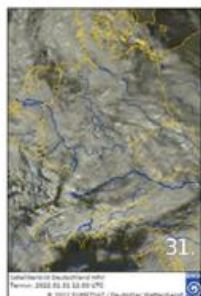
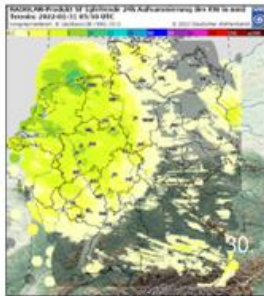
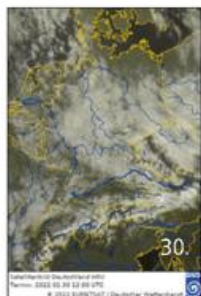
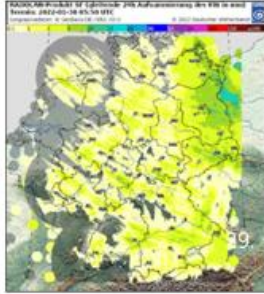
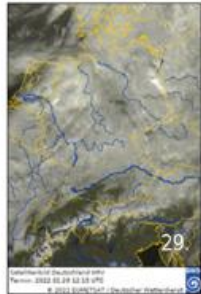
Witterungsverlauf im Januar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



tägliche Spitzenwerte



Am 29. fiel im Osten und Süden teils noch länger Niederschlag, der im Laufe des Vormittags meist endete. Dafür zog Orkantief „Nadia“ vom 29. auf den 30. von Skandinavien zum Baltikum. Verbreitet gab es dabei im Norden schwere Sturmböen und einzelne Orkanböen. Nach Südwesten war der Wind schwächer, aber auch hier kamen wie im übrigen Deutschland in der zweiten Tageshälfte Schauer auf. Mit „Nadia“ gelangte zudem mildere Luft nach Deutschland, im Westen und Nordwesten lagen die Höchsttemperaturen teils bei 12 °C.

Am 30. klangen die Schauer allmählich ab, nur im Osten und Süden hielten sie noch bis zum Nachmittag an. In einem Streifen von Bayern und Sachsen bis zur Nordsee war es überwiegend stark bewölkt. Sonst zeigte sich auch immer wieder die Sonne. In den Abendstunden kündigten Wolken und aufkommender Regen im Nordwesten das nächste Tief an. In der Mitte Deutschlands bildete sich dabei in der Nacht zum 31. teils eine dünne Schneedecke.

„Odette“ brachte mit einer kräftigen nordwestlichen Strömung **am 31.** erneut einen Schwung feuchter Luft nach Deutschland. Bereits in der Nacht war der dazugehörige Niederschlag weit in den Osten und Süden gezogen. Von Nordwesten folgten weitere Schauer. In den Staulagen von Schwarzwald und Alpen lagen die Niederschlagshöhen bei 40 bis 50 mm, im Allgäu auch bei knapp über 60 mm. In den höheren Lagen trat der Niederschlag meist als Schnee auf, so meldeten einzelne Stationen im Thüringer Wald und der Eifel circa 20 cm Neuschnee, im Schwarzwald waren es bis zu 34 cm und in den Alpen 40 bis 50 cm. Die Sonne zeigte sich meist nur kurzzeitig.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von -4,3 °C (Oberstdorf) bis 6,2 °C (Friesoythe-Altenoythe, Itzehoe, Helgoland);
am 30. von -6,0 °C (Oberstdorf) bis 4,4 °C (Itzehoe);
am 31. von -6,4 °C (Oberstdorf) bis 3,1 °C (Düsseldorf-Flughafen).

Höchstwerte:

am 29. von 1,0 °C (Schmücke) bis 12,1 °C (Andernach);
am 30. von 0,2 °C (Schmücke) bis 10,2 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 31. von -1,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,6 °C (Emden).

Bodenfrost:

am 29. stellenweise im Osten und Süden, -5,2 °C in Garmisch-Partenkirchen;
am 30. verbreitet von Nordrhein-Westfalen bis zu den Alpen, auf dem Klippeneck -7,4 °C;
am 31. im Westen teils frostfrei, sonst verbreitet, -6,3 °C in Garmisch-Partenkirchen.

Niederschlag:

am 29. an allen Stationen, im äußersten Südwesten teils nur schwach, 10 mm in Braunlage;
am 30. verbreitet, im Süden und Osten teils nur schwach oder trocken, in Bad Lippspringe 5 mm;
am 31. verbreitet, im Nordosten teils nur schwach, 39 mm auf der Zugspitze.

Sonne:

am 29. 5 Stunden in Wernigerode und Konstanz;
am 30. 7 Stunden in Rostock-Warnemünde, Barth und Rheinstetten;
am 31. 3 Stunden auf Norderney.

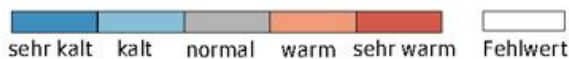
Sturmböen¹ (in Beaufort):

am 29. an den Küsten und in Potsdam Stärke 11, auf dem Brocken Stärke 12 (132 km/h);
am 30. List auf Sylt und Arkona Stärke 12 (119 km/h), von Mecklenburg über Brandenburg bis Sachsen Stärke 10, auf dem Großen Arber (138 km/h) und Brocken (125 km/h) Stärke 12;
am 31. auf Norderney bis Stärke 9, im Westen und Süden bis Stärke 8, auf dem Hohenpeißenberg Stärke 11.

¹ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Vorhersage der Temperatur

Klimavorhersage für Januar
Modellstart Dezember



Beobachtung Januar



Klimavorhersage für Februar
Modellstart Januar



Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?




Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991-2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagegüte berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1991-2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 30 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere

Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991-2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1991-2020.

-  signifikant schlechter als das beobachtete Klimamittel
-  vergleichbar zum beobachteten Klimamittel
-  signifikant besser als das beobachtete Klimamittel

Güte aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagegüte wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

Die Prognose für Januar 2022 wurde im Dezember erstellt. Es wurden für alle Regionen sehr kalte Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1991-2020 vorhergesagt. Die Vorhersage wies dabei in allen Regionen eine mittlere Güte auf. Tatsächlich war der Dezember im Südwesten warm und im Nordosten sehr warm. Die aktuelle Vorhersage für Februar zeigt für alle Regionen sehr warme Bedingungen mit einer mittleren Vorhersagegüte auf.

Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen), welche Klimavorhersagen für 3-Monatsmittel und Jahresmittel in Deutschland und weltweit präsentiert.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windschwwindigkeit

Bft Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Januar 2022

Stand: 02.02.2022

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Januar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur							Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std	in m/s
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																														
Belm	103	4,3	2,0	13,5	01	-3,3	11	-6,3	11	0	0	6	-8	-5	36	47	21	12	4,4	05	23	49	25					21,2	29	
Braunlage	607	0,7	1,9	9,4	01	-7,1	21	-10,2	06	0	0	23	-3	4	-10	127	81	20	18	6	14,0	31						25,2	29	
Braunschweig	81	4,6	2,8	14,2	01	-1,6	21	-4,1	21	0	0	5	-10	-7	45	90	23	14	9,1	09	30	58	20				23,4	29		
Cuxhaven	5	5,4	2,7	12,9	01	-0,3	11	-3,1	06	0	0	1	-11	-5	52	75	23	12	1	18,4	02	30	64	21				29,4	30	
Diepholz	38	4,7	2,5	13,7	01	-5,1	11	-5,9	11	0	0	5	-10	-5	41	87	21	10	5,4	05	33	72	21				20,9	29		
Erden	0	5,3	2,6	12,4	01	-1,7	11	-4,2	10	0	0	2	-10	-4	70	103	21	14	2	13,1	08	38	83	21				25,1	29	
Friesoythe-Altenoythe	6	5,1	2,5	13,3	01	-2,4	11	-3,4	11	0	0	2	-10	-4	46	87	22	11	6,2	02	30	68	22				25,8	29		
Göttingen	167	3,7	2,3	13,5	01	-6,1	21	-11,6	21	0	0	7	-9	-6	54	113	19	13	8,4	27	16	33	25				19,4	30		
Hannover-Flughafen	55	4,5	2,4	13,8	01	-2,4	06	-4,6	21	0	0	7	-8	-6	4	38	72	23	10	6,2	09	20	43	26				21,8	30	
Lingen																														
Lüchow	16	4,4	3,0	13,2	02	-2,2	21	-5,6	21	0	0	6	-11	-6	25	54	17	11	6,0	02	31	65	23					22,5	30	
Nordsee	12	5,5	2,5	11,7	01	-0,9	11	-0,9	11	0	0	2	-8	-4	43	74	20	11	1	12,4	02	52	102	16				31,5	30	
Soltau	75	4,3	2,8	12,6	01	-1,8	21	-3,9	20/21	0	0	3	-13	-6	64	83	27	16	1	10,7	02	19	44	24				25,6	29	
Bremen	4	4,8	2,8	13,6	01	-3,0	20	-4,5	20	0	0	5	-9	-5	5	46	78	21	15	6,2	05	31	65	23				25,0	29	
Brumerhaven	7	5,1	2,6	12,7	01	-1,1	11	-1,2	06/11	0	0	1	-11	-5	55	89	25	15	8,9	02	25	54	23				29,5	29		
Fehman	3	4,6	2,6	11,1	01/02	-0,7	20	-1,7	22	0	0	1	-9	-4	32	73	21	6	7,4	02	54	117	18				31,9	29		
Helgoland	4	6,1	2,3	10,2	01	1,5	20	-1,8	06	0	0	0	-8	-2	47	75	22	13	6,7	09	51	104	16				29,0	29		
Kiel-Holtenau	28	5,0	3,0	12,5	01	-3,1	06/21	-8,3	06	0	0	3	-11	-5	43	83	21	8	8,9	02							28,3	30		
List auf Sylt	25	5,3	2,8	10,2	01	0,6	20	-5,2	06	0	0	0	-12	-5	38	76	22	10	6,9	02	36	71	17				33,1	30		
Lübeck-Blankensee	15	4,3	2,9	12,0	02	-3,2	15/21	-6,1	21	0	0	5	-11	-6	47	78	19	10	2	16,2	02	44	105	20				26,4	30	
Sankt Peter-Ording	5	4,9	2,7	9,2	01	-0,7	06	-4,4	06	0	0	1	-12	-5	47	66	24	15	8,7	08	42	91	19				30,5	30		
Schleswig	43	4,5	2,8	11,3	01	-3,2	06	-5,8	21	0	0	4	-11	-6	51	83	23	13	7,8	04	46	105	20				27,3	29		
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	4,9	2,8	13,0	01	-2,9	06	-5,6	20	0	0	5	-9	-6	64	96	25	11	2	15,9	02	30	67	23				28,1	29	
Arkona	42	3,3	1,8	9,6	02	-3,5	11	-4,1	06	0	0	6	-9	-5	42	105	19	7	1	12,5	02	81	127	16	2		33,0	30		
Boizenburg	45	4,3	2,9	12,3	02	-3,0	21	-5,2	21	0	0	4	-12	-8	38	89	19	11	9,2	02	27	63	25				25,8	29/30		
Bellerhagen	15	4,3	2,8	11,5	02	-0,8	06/21	-2,9	06	0	0	5	-9	-6	29	64	20	7	1	11,0	02	55	115	18	1		29,6	30		
Griffswald	2	3,7	2,6	12,1	02	-4,7	11	-6,6	11	0	0	12	-4	1	-6	43	93	19	12	7,6	29	41	87	21	1					
Mamitz	81	3,7	2,8	12,5	02	-3,8	21	-5,5	21	0	0	12	-5	-8	41	89	23	12	1	12,1	02	33	72	23	1		27,3	29		
Rostock-Warnemünde	4	4,3	2,4	12,3	02	-0,9	20	-3,9	06	0	0	2	-12	-5	35	76	21	10	7,6	02	49	100	20				30,7	30		
Schwerin	59	4,0	2,8	11,9	02	-2,5	21	-5,1	21	0	0	5	-11	-7	41	75	19	9	1	15,3	02	32	71	24				27,3	29	
Ueckerminde	1	3,3	2,6	12,2	02	-5,6	11	-7,8	11	0	0	13	-5	1	-7	30	75	21	9	7,0	29	53	115	20	1		27,1	29		
Waron (Münitz)	73	3,4	2,7	12,1	02	-3,0	11	-5,8	18	0	0	10	-8	1	-6	39	78	19	12	1	10,4	02	43	88	22	3		24,2	30	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Januar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind						
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in h	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min	in %	in mm	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in min	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 7 Std	in min
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	-1,9	1,4	9,7	01	-9,9	21	-9,5	21	0	0	29	0	15	-4												52	84	19	2	36,8	29
Gardelegen	47	4,2	2,9	14,7	02	-2,9	21	-5,4	06	0	0	8	-10	-7				30	67	18	12	4,6	17	29	59	24			21,1	30		
Magdeburg	79	4,3	2,9	13,8	01	-2,0	16/21	-4,1	19	0	0	7	-10	-6				21	55	17	10	3,9	09	32	53	23			22,0	29		
Wittenberg	105	3,4	2,8	13,1	01	-3,3	21	-5,7	02	0	0	13	-5	-7				42	84	21	13	7,3	04	26	46	23			21,7	30		
Angermünde	54	3,1	2,7	12,1	02	-5,2	11	-7,3	11	0	0	14	-5	1	-7			35	92	21	7	13,4	02	48	94	20			26,6	30		
Cottbus	69	3,3	2,5	13,0	01	-7,8	11	-10,2	11	0	0	15	-3	-7				35	83	19	9	11,1	04	52	96	18	1		23,8	30		
Dobruß-Kirchhain	97	3,4	2,7	13,2	01	-5,4	11	-7,7	11	0	0	15	-4	1	-7			39	85	21	14	10,5	04	33	60	23			24,6	30		
Lützenberg	98	2,9	2,5	12,4	01	-5,2	11	-7,6	11	0	0	16	-3	-8				36	84	20	9	7,8	29	51	94	18	3		27,2	30		
Manschnow	12	3,1	2,8	12,7	01	-6,4	11	-9,0	11	0	0	16	-2	-9				28	85	17	10	6,9	29	56	106	19	1		25,9	30		
Neuruppin-Alte Ruppin	50	3,4	2,6	11,9	01/02	-3,9	21	-6,8	07/21	0	0	14	-4	1	-5			52	95	19	12	15,6	02									
Potsdam	81	3,3	2,6	12,5	01	-4,0	21	-7,0	21	0	0	12	-7	1	-7			31	69	22	14	4,2	29	37	66	21	2		28,9	29		
Berlin-Dahlem	51	3,6	2,6	12,6	01	-3,1	11	-5,9	21	0	0	12	-6	1	-6	2		29	62	23	10	4,7	29	36	64	21	2		26,2	30		
Berlin-Brandenburg	46	3,5	2,8	13,0	01	-5,1	11	-7,9	11	0	0	14	-5	-8	2			29	69	20	8	6,3	17	35	66	20	1		26,6	30		
Artern	164	3,7	2,8	12,8	01	-3,1	21	-6,0	21	0	0	8	-9	-8				34	121	21	7	10,6	04						21,2	30		
Erfurt-Weimar	316	2,6	2,4	12,2	01	-5,0	21	-7,1	21	0	0	15	-4	-9	5			47	188	16	9	2	15,1	04	30	50	22			29,8	29	
Gera-Leumnitz	311	2,5	2,2	12,1	01	-4,0	21	-6,2	21	0	0	13	-6	-9				61	185	21	14	2	11,0	03	34	53	19			23,3	30	
Leinefelde	356	2,6	2,3	12,1	01	-3,3	21	-5,5	06	0	0	10	-8	-9				70	121	22	13	1	13,3	27	16	32	25			21,8	29	
Meiningen	450	1,6	2,1	10,8	01	-4,4	07	-12,3	21	0	0	18	-4	2	-9			57	106	17	11	2	11,8	04	11	24	29			21,6	03	
Neuhaus am Rennweg	845	-1,1	1,5	7,1	01	-8,4	21	-11,1	06	0	0	27	0	17	0			133	113	22	16	4	26,7	03					18,8	03		
Schmücke	937	-1,6	1,3	6,5	01	-8,4	21	-4,3	05/06	0	0	27	0	19	2			189	143	22	16	7	28,7	03	21	46	27	1		22,2	03	
Chemnitz	416	1,6	1,4	12,2	02	-6,3	21	-7,2	21	0	0	20	0	1	-8			87	181	21	15	2	15,9	04	36	55	18			25,0	30	
Dresden-Klotzsche	228	2,7	2,1	13,5	02	-4,4	16	-6,6	18	0	0	12	-7	-9	2			49	118	20	12	1	12,0	04	34	55	20	1		25,4	30	
Fichtelberg	1213	-3,2	0,8	6,9	02	-11,3	21	-4,2	05/06	0	0	28	-1	22	2			123	121	23	21	4	15,5	31	49	77	19	2				
Görlitz	239	2,2	2,4	12,0	01	-7,5	12	-8,6	12	0	0	18	-2	-9				38	86	22	13	8,0	04	53	87	17	3		24,2	29		
Leipzig-Halle	131	3,3	2,3	12,6	01	-4,6	21	-6,4	21	0	0	13	-5	-7	8			43	130	20	11	1	14,2	04	31	50	22			23,7	30	
Lichtenhain-Mittelsdorf	321	1,7	2,2	11,7	01	-6,9	12	-8,8	12	0	0	17	-4	1	-10			68	111	23	13	2	11,9	03	28	58	19			25,6	30	
Oschatz	150	3,4	2,5	12,9	01	-3,2	12	-4,6	16	0	0	11	-7	-7				47	107	21	10	1	12,3	04	26	46	23			26,1	30	
Zinnwald-Georgenfeld	877	-1,7	1,8	9,1	02	-9,3	21	-13,3	06	0	0	27	-1	20	2			101	115	23	17	2	12,1	31	30	65	22	1		29,1	19	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Januar 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std	in m/s	Datum
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	3,6	0,7	14,1	01	-2,7	10	-5,6	11	0	0	10	-1		-4			72	99	18	10	4	18,0	03	54	86	20	2	20,6	02	
Ahaus	46	4,6	1,7	13,6	01	-3,4	11	-6,2	11	0	0	4	-6		-3			59	80	21	12	1	13,6	31	24	48	24		20,4	29	
Bad Lippspringe	157	3,8	1,7	14,7	01	-2,8	11	-6,7	11	0	0	10	-5		-5			77	88	21	16		9,1	27	13	25	26		19,5	29	
Bad Salzuflen	135	4,0	1,9	13,5	02	-3,2	11	-5,1	11	0	0	6	-8		-5			39	51	21	14		4,7	09					16,1	29	
Düsseldorf-Flughafen	37	4,6	1,2	14,9	01	-2,5	21	-5,0	10	0	0	8	-5		-2	4	63	102	20	11	2	14,1	02	33	59	22		29,4	31		
Essen-Brodesei	150	4,1	1,2	13,9	01	-2,4	11	-3,7	11	0	0	6	-6		-3			80	94	20	16	3	12,1	31	33	60	22		18,8	05	
Kahler Asten	839	-0,3	1,6	9,6	15	-5,2	26	-4,2	05	0	0	27	1	13	-2			128	93	21	16	7	20,9	03	42	89	23	4	30,9	29	
Köln-Bonn	92	4,2	1,2	14,6	01	-4,0	14	-6,0	14	0	0	10	-4		-3	1	66	105	19	10	3	13,0	03	30	56	23		18,3	31		
Lüdenscheid	387	2,2	1,0	11,9	01	-5,1	11	-7,9	11	0	0	19	3	1	-5			124	102	20	17	5	19,5	31	22	42	25	1	19,3	02	
Münster/Osnabrück	48	4,6	1,9	14,4	01	-3,2	11	-4,5	11	0	0	6	-8		-4	10	42	65	22	11	1	10,6	08	27	52	22		29,9	29		
Bad Hersfeld	272	3,1	2,3	12,0	01/02	-3,2	07	-4,7	06	0	0	9	-9		-7			59	116	16	9	2	15,8	04	12	27	26		18,4	30	
Frankfurt/Main	100	3,8	1,5	12,1	03	-3,9	25	-6,4	25	0	0	14	-2		-5	3	64	145	11	6	3	19,3	04	35	67	20		18,6	31		
Geisenheim	110	3,9	1,4	13,0	02	-3,0	11	-5,0	11	0	0	11	-3		-4			61	156	14	8	3	15,8	03	40	78	17	1	19,7	31	
GroßenWolterberg	203	3,1	1,7	12,2	01	-3,3	06	-5,5	06	0	0	12	-5		-6			47	98	16	10	1	11,3	03	29	62	22		17,5	03	
Kleiner Feldberg/Taunus	822	-0,2	1,4	8,2	02	-4,5	27	-6,1	06	0	0	26	1	12	-2			109	133	17	13	5	23,9	08	35	70	22		22,1	31	
Michelstadt-Vielbrunn	453	1,8	1,4	11,4	01	-3,4	15	-5,1	25	0	0	17	-2	1	-9			85	131	16	10	2	25,2	04	32	60	19		17,2	03	
Schauenburg-Eigershausen	317	2,7	2,1	11,8	01	-2,6	14	-4,6	06	0	0	15	-3		-8			63	100	18	16		9,4	02/31	23	50	23		17,7	29	
Wasserkuppe	921	-0,9	1,3	8,7	02	-5,9	21	-3,6	05	0	0	27	1	14	-2			126	127	20	18	5	20,6	04	37	66	23	3	24,6	02	
Andersmarch	75	4,2	1,4	13,8	02	-2,4	12	-5,1	10	0	0	9	-3		-2			45	107	16	6	1	13,3	03	18	43	23		22,0	02	
Bad Marienberg	547	1,0	1,2	9,5	01	-5,3	13	-4,0	06	0	0	21	0	4	-7			117	118	20	15	4	23,7	03	30	65	25	2	19,5	29	
Hahn	497	1,4	0,9	12,5	01	-5,3	10	-8,0	11	0	0	20	1	3	-6			91	134	16	10	4	31,0	03					20,7	02	
Närburg-Banweiler	485	1,5	0,7	10,6	01	-6,1	11	-8,1	11	0	0	19	1	1	-6			54	96	15	8	2	17,4	03	53	108	20	4	20,9	02	
Trier-Pölsberg	265	2,5	0,5	11,7	02	-3,1	12	-3,8	19	0	0	14	-2	1	-4			73	114	12	6	3	24,6	03	33	69	21	1	20,3	02	
Weinbiet	553	1,3	1,0	11,7	01	-3,8	27	-4,4	25	0	0	21	1	2	-8			36	72	11	5	1	15,5	04	69	115	14	2	30,4	03	
Saarbrücken-Enzheim	320	2,0	0,5	13,6	01	-4,9	25	-6,4	25	0	0	19	2	2	-4	12	79	104	12	9	3	23,3	04	56	106	21	3	17,8	31		

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	8,2	2,8	8,2	2,8	0,9	0,6	111	1
Braunschweig	81	15,3	2,8	15,3	2,9	3,6	2,0	103	3
Cuxhaven	5	16,5	3,1	16,5	3,1	4,6	2,5	105	-1
Diepholz	38	14,2	1,6	14,2	1,7	4,0	2,0	104	-1
Emden	0	16,2	4,5	16,2	4,6	4,4	2,1	106	1
Friesoythe-Altenoythe	6	14,1	4,1	14,1	4,1	4,3	2,3	105	-1
Göttingen	167	12,6	-0,3	12,6	-0,1	3,0	1,6	102	2
Hannover-Flughafen	55	12,8	-0,9	12,8	-0,8	3,5	1,8	102	0
Lingen									
Lüchow	16	14,4	4,4	13,9	4,0	3,4	2,1	85	-14
Nordemey	12	17,5	4,2	17,3	4,0	4,9	2,5	103	-2
Soltau	75	12,7	2,8	12,7	2,9	3,5	2,1	106	0
Bremen	4	16,3	4,0	16,2	4,0	3,8	2,0	104	1
Bremerhaven	7	17,0	4,2	17,0	4,3	4,5	2,5	105	0
Helgoland	4	21,0	3,3	20,8	3,2	5,4	2,3	103	-1
Kiel-Holtenau	28	15,0	2,8	14,7	2,5	4,0	2,5	104	-1
List auf Sylt	25	15,8	4,5	15,4	4,1	4,5	2,3	103	-2
Lübeck-Blankensee	15	14,7	4,8	14,6	4,7	2,9	1,6	104	-1
Sankt Peter-Ording	5	16,9	5,4	16,8	5,3	4,3	2,4	104	-2
Schleswig	43	13,6	5,4	13,6	5,4	3,5	2,0	105	-2
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	15,7	3,5	15,7	3,5	3,9	2,3	105	0
Arkona	42	15,0	4,5	14,5	4,1	2,7	1,3	103	3
Boizenburg	45	12,5	2,5	12,5	2,5	3,4	2,1	105	1
Boltenhagen	15	15,1	2,8	14,8	2,6	3,4	1,9	99	-3
Greifswald	2	19,2	8,9	19,1	8,9	2,9	1,9	103	-1
Mamitz	81	12,4	3,2	12,4	3,2	2,7	1,8	104	0
Rostock-Warnemünde	4	18,0	5,7	17,9	5,7	3,2	1,7	102	1
Schwerin	59	13,1	2,9	13,0	2,8	3,0	1,9	104	0
Ueckermünde	1	14,8	5,3	14,8	5,4	2,4	1,5	103	2
Waren (Müritz)	73	13,6	5,0	13,6	5,0	2,4	1,5	104	2

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	13,2	1,9	13,2	2,2	3,1	1,9	98	2
Magdeburg	79	12,5	1,0	11,8	0,6	3,3	2,0	81	-10
Wittenberg	105	14,3	3,8	14,3	3,9	2,4	1,3	104	3
Angermünde	54	14,6	4,8	14,6	5,0	2,4	1,6	103	7
Cottbus	69	15,9	3,6	15,9	3,9	2,4	1,4	91	-6
Doberlug-Kirchhain	97	16,1	3,3	16,0	3,6	2,5	1,5	103	8
Lindenberg	98	14,2	4,4	14,2	4,5	2,1	1,2	103	5
Neuruppin-Alt Ruppin	50	12,3	3,3	12,3	3,4	2,4	1,5	105	4
Potsdam	81	12,8	3,2	12,8	3,3	2,8	1,7	103	3
Berlin-Dahlem	51	15,1	3,6	15,1	3,7	2,6	1,6	103	4
Berlin Brandenburg	46	15,9	4,6	15,8	4,7	2,6	1,8	97	3
Artem	164	14,5	2,3	14,2	2,6	2,9	1,7	87	8
Erfurt-Weimar	316	12,8	1,2	12,8	1,8	2,0	1,1	101	15
Gera-Leumnitz	311	13,3	0,9	13,3	1,4	1,6	0,5	105	9
Leinefelde	356	12,1	2,1	12,1	2,2	1,9	1,0	106	1
Meiningen	450	7,4	-0,2	7,4	-0,2	0,9	0,5	105	0
Schmücke	937	1,4	-1,0	1,4	-1,0	0,7	0,5	112	2
Chemnitz	416	11,7	-1,5	11,7	-1,2	1,4	0,3	106	3
Dresden-Klotzsche	228	16,5	2,9	16,4	3,2	2,2	1,0	104	6
Görlitz	239	15,3	3,2	15,2	3,4	1,8	1,0	101	2
Leipzig/Halle	131	15,5	1,8	15,3	2,2	2,7	1,5	103	16
Oschatz	150	15,6	1,7	15,6	1,9	2,8	1,5	104	5
Zinnwald-Georgenfeld	877	2,3	-1,4	2,3	-1,4	0,7	0,6	109	2

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	237	18,3	0,3	17,5	-0,1	2,7	0,1	102	-1
Freudenstadt	797	8,3	-0,9	8,3	-0,8	1,0	0,3	108	-1
Klippeneck	974	11,7	0,3	11,1	0,1	1,0	0,3	104	-1
Konstanz	428	17,1	6,6	16,5	6,2	2,1	0,6	102	-2
Lehr	156	15,6	0,5	15,1	0,2	2,8	0,4	101	-2
Mannheim	98	14,1	0,5	14,0	0,6	3,2	1,1	104	4
Öhringen	276	13,9	0,7	13,5	0,4	2,4	0,7	104	-1
Rheinstetten	116	15,5	-0,2	15,2	-0,4	2,8	0,3	104	0
Stötten	734	8,9	-0,9	8,9	-0,7	1,1	0,4	107	1
Stuttgart-Flughafen	371	16,2	3,3	16,0	3,2	1,9	0,7	102	-1
Stuttgart-Schnarrenberg	314	17,9	2,4	17,6	2,6	2,6	0,9	93	-6
Ulm-Mähringen	593	13,5	6,0	13,0	5,6	0,9	0,2	102	-2
Augsburg	462	16,9	5,7	16,4	5,4	1,3	0,5	102	-2
Bad Kissingen	282	12,2	2,7	12,2	2,7	2,3	1,5	107	3
Bamberg	240	10,1	0,6	10,1	0,7	1,6	0,8	105	1
Chieming	551	16,0	5,4	16,0	5,6	1,7	1,1	104	-1
Fürstentzell	476	9,8	2,9	9,8	2,9	1,0	0,6	106	-1
Garmisch-Partenkirchen	719	12,1	5,6	11,7	5,3	0,0	-0,1	104	-2
Hof	565	7,4	1,1	7,4	1,1	0,9	0,4	106	1
Hohenpeißenberg	977	17,6	1,6	17,0	2,0	1,2	0,3	103	-1
Kempten	705	16,1	5,4	16,0	5,5	1,2	0,6	104	-2
Lautertal-Oberlauter	344	9,2	0,8	9,2	0,9	1,4	1,0	106	1
Mühdorf	406	15,1	6,7	14,8	6,4	1,7	1,3	104	-2
München-Stadt	515	21,3	6,7	20,8	6,5	1,8	0,6	103	-2
Nürnberg	314	13,1	1,9	13,0	1,9	1,7	0,7	104	3
Oberstdorf	806	9,2	2,6	9,2	2,6	0,6	0,3	106	-2
Regensburg	365	11,0	3,5	11,0	3,6	1,4	0,9	104	0
Weiden	440	7,9	1,5	7,9	1,5	1,0	0,8	106	1
Weißenburg-Emetzhelm	439	13,5	2,6	13,5	2,7	1,4	0,5	103	1
Würzburg	268	13,8	1,8	13,7	1,8	2,5	1,2	104	3

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Januar 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	14,0	-2,6	14,0	-2,4	3,3	0,5	106	1
Bad Lippspringe	157	10,5	-1,7	10,5	-1,7	3,0	1,3	106	-1
Bad Salzuflen	135	10,7	-1,0	10,7	-0,9	3,2	1,5	104	-2
Düsseldorf-Flughafen	37	14,5	-3,8	14,3	-3,8	3,8	1,1	105	1
Essen-Bredeneu	150	11,6	-3,0	11,6	-2,9	3,5	1,1	107	1
Kahler Asten	839	3,1	-0,3	3,0	-0,3	0,8	0,5	110	-1
Köln-Bonn	92	13,1	-2,4	13,1	-2,2	3,2	0,9	106	1
Bad Hersfeld	272	10,5	0,5	10,5	0,5	2,4	1,5	104	0
Frankfurt/Main	100	17,7	3,3	17,1	2,9	2,8	0,9	100	0
Geisenheim	110	15,4	2,0	15,2	2,0	3,1	1,3	94	0
Gießen/Wettenberg	203	11,2	0,8	11,1	0,8	2,4	1,2	100	-3
Kleiner Feldberg/Taunus	822	2,6	-0,4	2,6	-0,4	0,8	0,7	108	1
Schauenburg-Elgershausen	317	13,0	3,9	13,0	3,9	1,9	0,9	105	0
Wasserkuppe	921	2,8	-1,1	2,7	-1,1	0,8	0,5	109	1
Bad Marienberg	547	5,5	0,3	5,5	0,3	1,1	0,4	109	1
Trier-Petrisberg	265	9,6	-1,7	9,6	-1,7	2,4	0,4	106	1
Weinbiet	553	10,1	0,9	9,8	0,8	1,5	0,2	103	-1
Saarbrücken-Ensheim	320	10,7	-0,6	10,7	-0,5	1,9	0,2	107	1

Tageswerte - Schneehöhen im Januar 2022

Station	Höhe in m ü NN	Schneehöhen in cm																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sankt Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Greifswald	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aggenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pöfaden	81	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lindenberg	96	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kahler Asten	839	0	0	0	9	19	17	19	28	28	26	25	24	21	20	20	23	20	18	22	33	33	31	29	28	30	30	28	27	20	25	
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brocken	1195	0	0	0	0	0	1	2	0	0	7	7	6	3	3	3	4	0	0	0	5	9	0	0	0	0	0	16	26	27	23	23
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dresden-Flötzsch	228	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	229	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasserkuppe	921	0	0	0	4	11	11	23	24	33	31	30	29	28	27	27	27	27	25	26	26	29	30	30	29	29	29	31	30	28	29	
Erkath-Weimar	316	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	2	8	7	17	26	30	28	27	26	25	23	23	23	23	20	22	26	28	27	26	24	24	24	28	28	26	25	
Fichtelberg	1213	7	2	0	1	9	10	11	18	25	25	24	23	20	20	19	20	19	20	21	21	21	21	21	21	21	21	20	20	22	20	
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	11	11	11	15	16	17	17	16	14	14	14	15	16	16	19	20	27	27	26	25	25	25	25	25	25	25	
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Würzburg	290	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarbrücken-Enshem	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinfelden	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	360	0	0	0	0	0	0	7	3	2	2	2	2	2	1	1	0	0	0	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436	33	27	22	24	19	27	31	34	37	45	46	47	47	46	45	45	46	46	54	60	76	70	69	68	68	67	74	84	89	89	
Freudenstadt	797	0	0	0	0	2	2	9	20	21	18	17	16	15	15	15	15	14	13	17	21	19	17	17	16	0	0	0	0	0	0	
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	6	5	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstentum	476	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	4	2	1	1	1	2	2	0	0	
Konstanz	426	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberndorf	806	0	0	0	0	3	4	5	5	15	15	12	12	11	11	12	12	11	12	12	20	18	18	17	17	17	17	18	18	17	14	
Zugspitze	2960	119	115	113	110	115	125	130	123	130	125	155	150	145	142	140	138	140	140	130	129	140	150	160	155	152	150	147	155	165	160	160
Hohenpeissenberg	977	0	0	0	0	6	8	6	7	6	7	7	6	6	5	5	5	5	5	5	10	8	11	11	11	10	10	10	10	8	4	
Eheming	551	0	0	0	0	1	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe u. Niveau	Windspitzen in m/s																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																	
Belm	103	8,9	16,2	20,4	14,8	15,2	10,5	12,1	11,9	13,8	3,0	4,8	7,2	9,0	7,2	5,7	10,7	13,6	6,9	12,1	13,4	9,8	9,5	4,8	4,7	4,7	11,0	16,3	13,6	21,2	15,4	13,0	
Braunlage	607	12,8	16,5	18,1	11,5	15,8	13,1	12,4	11,2	11,1	7,2	3,5	6,8	11,9	14,4	6,5	13,9	18,3	10,5	13,6	19,3	17,5	10,8	7,6	5,0	4,7	12,1	18,7	19,3	25,2	23,2	10,3	
Braunschweig	81	9,6	14,1	16,6	9,0	16,1	10,4	11,5	10,3	10,0	6,7	5,2	7,7	10,7	9,5	4,1	11,0	17,0	7,9	17,2	15,8	12,1	12,6	7,2	4,8	6,3	11,1	19,0	15,9	23,4	20,1	8,0	
Cuxhaven	5	13,9	22,1	18,8	13,6	20,9	12,1	13,5	14,5	11,6	6,7	9,3	13,8	14,0	13,5	7,7	14,9	18,9	11,6	20,5	26,8	15,3	11,7	10,3	7,2	9,9	16,2	21,3	19,2	28,7	29,4	15,0	
Diepholz	38	9,5	18,6	19,9	9,9	15,7	7,9	11,5	12,6	12,1	5,7	5,5	8,1	9,3	7,6	8,5	13,2	14,3	8,3	11,8	12,7	10,2	9,0	5,8	5,4	5,6	11,0	16,0	12,5	20,9	17,1	12,0	
Erdlen	0	10,6	16,7	15,6	11,1	16,9	11,9	13,1	14,2	12,0	4,8	8,2	8,0	10,1	8,1	7,6	12,1	17,0	7,6	14,3	20,0	13,0	10,3	6,2	4,9	7,3	11,8	19,0	15,8	25,1	20,5	13,3	
Friesoythe-Altenoythe	6	10,1	20,0	17,4	12,5	16,9	8,8	12,8	14,6	11,3	4,0	5,7	8,9	10,8	9,7	6,5	11,3	16,5	7,5	13,0	17,1	12,6	9,9	5,7	5,1	5,2	11,9	20,6	18,5	25,8	19,1	11,7	
Göttingen	167	7,3	16,1	14,8	10,4	13,1	12,2	10,3	13,0	8,1	5,3	2,4	5,7	6,5	6,9	5,2	9,2	15,2	6,6	11,8	15,8	9,2	10,1	6,2	5,8	4,8	8,5	17,3	13,5	19,2	19,4	11,0	
Hannover-Flughafen	55	9,8	15,1	19,7	14,9	16,3	11,1	9,8	12,5	13,4	5,7	5,1	7,0	11,7	9,8	5,7	12,2	17,7	6,3	18,0	15,3	11,5	10,8	6,7	4,6	5,7	12,2	18,3	14,6	21,3	21,8	10,6	
Lingen																																	
Lüchow	16	11,3	14,1	16,5	8,7	12,9	8,4	7,2	8,8	8,8	5,5	5,3	7,0	10,3	11,1	4,3	10,7	16,8	8,2	12,2	14,9	8,6	11,0	5,7	5,0	7,0	9,5	14,2	13,8	22,4	22,5	6,5	
Nordsee	12	11,8	20,6	14,4	16,8	23,6	17,7	15,6	15,9	15,0	7,1	10,5	9,9	12,5	11,9	8,1	16,3	19,2	11,0	19,8	27,2	18,6	11,6	8,1	7,5	9,2	16,0	23,6	22,4	27,9	31,5	21,4	
Saltzw	75	9,6	15,3	18,5	9,1	14,2	5,8	8,6	10,2	10,9	5,3	5,4	8,9	11,3	12,7	5,5	13,5	16,0	8,2	12,9	14,8	11,0	9,3	6,6	5,4	6,1	10,3	18,1	14,1	25,6	22,4	6,5	
Bremen	4	9,3	18,5	19,7	9,6	16,5	8,6	12,0	12,9	12,3	4,1	5,1	8,4	10,3	10,8	6,5	14,2	17,5	8,7	19,2	19,9	11,3	11,1	6,2	5,7	5,7	10,8	18,7	15,8	25,0	23,3	13,0	
Bromerhaven	7	11,0	18,4	15,1	11,5	19,8	9,6	12,3	13,8	11,4	7,8	9,4	9,8	12,9	11,1	8,1	14,0	20,3	10,4	19,1	22,9	14,7	10,9	7,9	7,5	7,9	14,3	21,4	22,5	29,5	25,3	14,2	
Fahham	3	11,5	18,5	13,8	13,2	18,5	13,4	10,5	13,5	12,1	8,7	8,9	13,0	14,9	17,8	10,1	19,1	25,8	13,1	22,9	26,7	13,8	9,9	10,5	10,9	11,6	15,1	24,2	21,9	30,9	31,9	10,7	
Helgoland	4	13,8	18,1	17,2	18,2	21,5	15,6	17,2	15,4	14,1	8,2	11,6	12,5	13,7	13,8	10,0	16,6	19,4	14,2	22,6	24,3	16,3	10,6	9,8	10,3	9,6	18,0	23,6	21,7	29,0	25,6	14,3	
Kiel-Holtenau	28	10,2	21,5	16,7	12,7	13,4	8,1	10,9	11,8	11,4		8,5	13,7	16,0	14,7	6,1	15,3	22,8	12,1	17,2	18,4	9,1	7,7	9,4	7,7	8,0	15,2	21,8	17,9	27,9	28,3	7,2	
List auf Sylt	25	16,4	15,6	17,3	20,1	22,9	15,3	18,6	18,7	15,6	8,4	14,2	10,8	15,7	17,0	11,9	21,3	25,0	15,3	27,2	27,9	16,9	11,8	11,3	11,0	10,9	16,3	26,3	25,7	31,3	33,1	17,2	
Lübeck-Blankensee	15	10,2	17,5	13,9	10,4	12,2	6,2	7,6	9,3	10,1	3,4	7,6	10,2	14,7	12,7	4,2	14,1	16,5	10,4	13,2	17,7	8,9	5,8	7,9	7,0	7,4	10,5	18,7	17,3	25,4	26,4	6,8	
Sanct Peter-Ording	5	12,4	18,2	17,0	17,3	24,0	14,8	17,2	15,2	12,6	5,9	10,8	9,9	12,7	13,3	9,8	16,2	21,1	13,5	22,7	27,2	14,8	10,3	8,4	9,0	10,1	15,8	24,5	21,4	29,4	30,5	14,3	
Schleswig	43	11,2	16,5	15,8	12,0	15,7	6,8	9,7	12,8	9,9	4,7	9,0	11,3	14,2	13,9	8,2	13,5	22,5	13,1	17,4	19,7	9,2	8,4	9,0	7,7	7,2	14,3	20,3	18,1	27,3	24,9	9,5	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	10,1	20,2	14,2	11,3	16,1	9,3	13,2	12,3	10,6	5,0	7,7	9,8	13,5	13,4	6,7	13,0	20,6	11,1	15,6	18,5	10,1	8,7	9,3	8,2	6,7	10,8	19,2	16,5	28,1	24,9	9,9	
Arkona	42	15,8	24,2	17,9	15,9	17,9	19,1	14,4	13,7	16,1	13,6	12,6	19,5	21,2	25,5	9,1	23,8	29,1	18,1	25,3	24,8	20,0	11,9	10,2	14,7	14,3	22,0	26,5	19,7	32,0	33,0	12,7	
Boizenburg	45	10,9	18,2	15,6	10,9	13,8	7,1	8,5	10,4	9,7	4,7	6,4	10,2	14,4	13,0	5,1	15,3	17,8	8,7	13,4	16,2	9,5	7,8	7,9	6,8	7,2	11,2	17,7	16,8	25,8	25,8	7,2	
Bollenhagen	15			16,0	12,8	14,7	12,3	11,2	12,6	12,5	6,2	10,0	12,8	15,6	18,5	7,5	16,7	22,8	10,9	17,6	21,3	11,0	8,8	9,6	10,0	10,0	14,5	21,7	19,8	28,6	29,6	8,8	
Greifswald	2																																
Mannitz	81	13,4	14,8	15,3	11,8	12,6	11,2	9,1	10,2	10,6	3,9	6,8	8,5	12,9	13,0	5,8	13,3	18,4	8,3	13,9	21,0	10,4	7,5	7,0	7,0	8,0	12,9	20,8	19,2	27,3	26,6	7,7	
Rostock-Warnemünde	4	13,5	19,5	14,9	14,3	16,9	17,8	10,0	11,5	10,9	5,9	10,1	11,9	16,4	17,4	8,5	16,4	25,0	10,9	23,0	27,8	18,2	8,3	9,1	9,6	11,1	14,7	23,9	21,7	30,0	30,7	11,3	
Schwerin	59	12,5	20,1	15,3	10,6	15,8	9,8	10,8	10,2	10,4	3,9	7,5	9,4	13,9	13,6	5,4	14,8	20,9	9,2	15,8	21,7	10,6	7,8	7,9	7,7	8,0	14,3	19,1	16,5	27,3	25,7	7,9	
Ueckermünde	1	13,1	18,3	12,2	9,6	12,0	12,8	9,0	9,2	13,4	5,3	7,4	8,0	16,6	18,1	6,5	17,4	21,8	10,3	16,4	19,2	12,8	6,8	5,3	7,6	7,8	12,9	19,1	17,4	27,1	26,4	7,8	
Waren (Müritzer)	73	10,0	16,6	11,1	9,8	12,5	11,4	11,7	11,8	11,6	4,8	9,4	9,0	12,0	13,2	4,6	13,0	17,2	8,8	15,7	17,6	11,6	6,4	7,1	7,6	7,2	10,8	18,0	16,5	23,7	24,2	7,4	

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																	
Brocken	1135	25,4	33,3	34,7	22,4	29,6	23,0	30,1	28,0	28,4	14,5	8,5	15,6	24,9	23,9	13,2	25,3	30,7	19,4	26,5	28,2	23,0	22,7	16,8	12,0	14,8	23,1	31,2	31,3	36,8	34,6	24,0	
Gardelogen	47	11,4	13,6	18,6	8,9	15,8	7,9	9,1	11,5	11,6	6,7	5,3	8,7	10,9	11,3	3,7	11,3	15,1	7,0	11,7	18,9	9,9	9,4	8,6	4,7	7,2	10,5	16,2	14,1	20,8	21,1	7,9	
Magdeburg	79	9,9	12,4	16,5	7,4	16,4	13,5	8,5	8,6	9,0	6,1	5,3	6,5	9,1	12,1	4,5	12,6	16,3	7,4	13,2	13,5	9,9	9,4	7,0	4,4	6,0	10,1	16,0	15,0	22,0	18,9	6,9	
Wittenberg	105	10,3	11,5	13,7	7,8	14,4	13,7	9,6	7,4	9,4	4,7	5,4	9,8	10,4	9,7		11,9	16,4	5,1	11,5	19,8	10,8	10,4	8,5	4,3	6,3	11,5	15,1	17,0	21,4	21,7	9,8	
Angermünde	54	12,5	16,4	16,2	9,9	14,3	14,2	8,9	9,7	11,1	6,7	7,1	8,4	11,8	13,8	5,5	13,4	23,5	7,9	13,8	20,4	15,0	7,1	5,5	6,6	7,7	12,2	18,7	18,6	25,3	26,6	8,2	
Cottbus	69	12,0	11,6	16,6	6,7	13,7	10,7	10,3	7,0	8,9	6,8	5,8	7,5	10,6	12,3	6,1	14,3	18,7	5,8	12,2	19,7	11,1	8,8	5,5	4,4	6,3	11,0	14,2	16,1	23,0	23,8	9,3	
Dobberlug-Kirchhain	97	10,8	13,1	13,9	7,1	16,8	13,4	9,8	7,2	8,7	5,2	5,7	7,3	10,2	12,0	6,1	14,2	22,6	5,6	13,9	18,1	11,1	9,2	7,1	3,5	6,6	9,1	15,7	17,8	21,8	24,6	8,6	
Lützenberg	98	12,5	14,3	17,4	9,9	16,1	12,7	10,9	7,1	8,9	6,8	6,7	9,2	12,7	15,4	7,5	14,2	20,8	6,6	15,2	18,0	10,8	9,0	5,4	6,2	8,5	11,4	17,8	21,0	25,3	27,2	10,8	
Manschnow	12	10,3	11,8	18,4	7,7	12,2	12,8	9,0	7,1	9,6	7,7	6,5	6,9	11,1	15,0	6,1	13,4	21,3	6,9	13,1	18,7	12,5	7,6	4,5	7,1	7,9	11,2	16,9	17,9	24,6	25,9	8,4	
Neuenhagen-Alt Ruppin	50				7,2	12,2	10,6	8,4	7,8	8,6	6,4	5,2	7,7	9,5	11,6	4,6	9,4	16,4	7,6	11,5	16,7	10,8	6,9	5,8	6,5	7,0	10,2	15,7	15,0	22,0	24,0	8,0	
Potsdam	81	12,3	13,2	22,5	10,7	16,8	18,8	12,2	11,9	10,2	9,5	8,1	9,4	13,2	15,6	6,9	15,3	22,2	8,8	16,6	21,8	13,3	11,3	8,3	7,3	8,5	13,2	21,6	19,8	28,9	27,3	12,7	
Berlin-Dahlem	51	12,4	13,3	17,6	9,2	14,5	12,8	10,6	9,8	10,2	6,2	6,8	8,8	13,0	12,6	6,0	13,4	19,5	8,4	13,5	22,5	13,3	9,9	8,5	6,0	8,1	11,7	18,5	19,9	25,4	26,2	11,9	
Berlin-Brandenburg	46	12,7	13,0	21,4	9,8	17,5	17,5	12,3	9,4	10,6	5,1	7,7	8,6	13,0	13,7	6,2	13,2	21,1	7,2	14,2	20,4	13,0	11,0	7,0	6,2	8,2	11,7	19,7	19,5	25,2	26,6	10,5	
Artem	164	9,0	14,5	14,9	9,7	16,1	14,7	11,2	10,6	9,9	6,0	4,9	7,3	10,3	8,8	4,6	11,0	16,7	5,6	13,3	14,8	12,3	13,0	6,2	4,3	4,9	11,1	16,8	16,0	20,8	21,2	9,8	
Erfurt-Weimar	318	9,9	19,7	18,1	8,8	20,7	11,2	12,0	13,2	14,1	6,4	3,1	7,4	10,3	11,1	5,6	12,4	16,2	5,7	14,1	15,5	13,6	13,4	7,0	4,6	5,2	11,2	16,2	17,2	20,8	20,2	12,3	
Gera-Leumnitz	311	9,3	14,6	21,3	8,0	15,6	12,3	13,6	13,0	12,9	5,2	4,9	7,0	9,8	10,5	5,8	11,7	18,6	6,8	13,3	15,6	12,6	12,6	6,9	4,7	5,5	10,3	16,1	16,4	21,8	23,3	11,1	
Leinefelde	256	9,5	15,7	14,3	8,3	13,5	11,0	12,5	14,0	10,2	5,3	3,1	6,9	9,6	10,2	4,8	11,4	16,4	7,9	11,6	17,4	11,4	12,9	6,8	5,1	4,8	9,1	15,9	13,2	21,8	17,9	11,7	
Meiningen	456	7,3	13,9	21,6	9,0	12,9	9,5	10,8	12,2	12,4	5,2	3,6	5,3	5,1	6,3	5,4	11,4	12,6	9,2	10,7	14,0	9,8	12,0	5,4	5,7	4,0	8,0	12,2	13,7	17,3	20,9	12,1	
Nouhaus am Rennweg	845	11,9	16,2	18,8	13,2	16,2	10,6	18,0	13,1	13,0	7,4	6,0	5,7	8,2	9,0	6,9	17,3	14,9	10,0	16,5	18,3	12,6	11,1	7,2	6,1	4,9	9,8	18,7	13,1	16,3	15,8	12,9	
Schmücke	937	14,2	17,6	22,2	14,9	18,6	13,5	19,9	20,5	17,9	6,9	9,4	5,8	7,9	10,4	6,1	14,9	16,5	12,7	21,5	18,6	14,5	15,2	9,1	8,5	6,5	15,7	19,8	16,4	21,8	20,6	15,8	
Chemnitz	416	11,6	18,6	24,1	10,9	18,0	12,9	13,8	11,4	13,2	6,8	4,4	6,8	10,7	10,1	6,6	14,6	21,6	8,0	15,5	18,2	13,5	15,5	7,8	4,9	5,9	11,0	17,0	18,3	20,2	25,0	14,6	
Dresden-Klotzsche	228	12,3	17,5	20,1	12,5	16,1	14,7	10,3	9,8	13,4	8,2	5,7	8,9	10,5	13,9	9,6	16,5	19,9	8,2	15,8	16,3	12,7	12,7	8,6	4,6	8,2	12,3	18,0	16,5	21,8	25,4	10,5	
Richtsberg	1213						23,3																										
Görlitz	239	12,3	17,2	15,5	8,8	13,8	14,1	14,9	11,3	14,6	6,8	6,8	8,5	11,8	13,9	6,6	14,1	21,1	8,6	14,8	19,9	13,2	11,1	5,4	4,6	7,9	12,1	17,0	18,7	24,2	23,4	9,5	
Leipzig/Halle	131	11,7	13,4	15,8	9,3	18,0	11,8	11,7	11,7	12,9	6,2	5,8	7,5	11,8	10,3	4,6	14,4	19,0	5,7	15,4	19,2	14,2	13,4	6,7	3,6	5,7	10,8	18,3	18,7	21,4	23,7	11,1	
Lichtenham-Mittelsdorf	321	12,4	14,9	16,8	10,5	15,4	15,6	11,0	9,6	17,3	6,3	6,1	7,9	9,2	15,4	9,3	12,6	21,9	7,4	13,3	23,6	14,1	14,3	8,7	3,8	8,4	11,2	16,6	21,4	24,4	25,6	10,1	
Oschatz	150	15,7	13,8	19,3	10,1	17,7	13,8	12,4	8,9	11,4	6,9	5,4	8,9	14,3	14,4	8,1	15,4	17,3	8,1	15,9	18,8	13,3	11,3	8,1	5,7	6,9	10,8	17,8	19,4	21,9	26,1	10,2	
Zinnwald-Georgenfeld	877	15,7	21,9	22,1	13,6	16,5	17,0	17,4	13,5	21,1	12,1	10,3	14,3	14,5	16,6	13,4	15,6	24,2	14,3	29,1	21,7	16,9	25,0	12,7	8,3	14,4	17,7	20,4	23,2	25,5	24,6	17,5	

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																																
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																																		
Feldberg/Schwarzwald	1490	16,6	30,2	29,2	36,3	22,1	7,9	21,2	27,2	36,3	15,9	21,1	14,4	22,5	18,3	17,0	20,6	12,7	19,1	25,4	16,9	17,7	11,1	18,7	20,5	9,6	9,6	17,7	16,0	20,7	19,1	30,1		
Freiburg	237	4,0	14,4	14,5	23,5	13,0	4,9	12,7	16,9	19,1	5,3	3,5	5,1	4,4	2,6	2,7	7,4	4,2	7,5	13,9	11,9	5,2	3,4	5,2	3,5	3,4	3,8	7,2	7,1	14,2	13,4	16,3		
Friedenstall	797	6,5	15,1	15,8	20,5	15,6	8,2	14,0	19,5	17,7	4,9	8,4	4,7	6,5	3,8	6,3	14,3	11,5	9,8	14,0	11,9	8,9	9,9	8,1	5,2	7,2				15,4	14,7	21,0		
Kippeneck	974	7,1	20,3	16,7	23,6	16,0	6,4	13,4	16,9	20,1	8,8	9,6	8,2	11,8	9,9	10,3	10,2	9,8	10,6	13,3	12,2	8,2	7,0	13,3	13,5	7,5	6,1	10,7	11,3	12,8	13,1	19,5		
Konstanz	428	2,7	11,0	14,3	18,2	10,0	6,0	10,8	14,5	20,6	5,5	9,3	6,8	3,7	3,0	4,0	8,8	7,3	9,7	13,0	9,9	5,0	5,7	6,3	4,3	4,1	4,1	9,3	6,2	15,9	13,2	16,1		
Lahr	156	4,6	11,3	12,2	19,2	12,0	7,1	11,6	14,2	18,7	4,5	5,1	5,7	5,6	4,2	4,4	7,1	6,8	7,4	9,1	10,4	3,8	4,6	8,1	4,3	5,1	4,7	10,8	7,0	12,1	8,9	14,4		
Mannheim	98	5,6	13,2	16,8	9,8	15,4	6,7	10,1	9,8	13,2	4,2	5,5	3,7	4,1	4,0	4,0	7,9	7,9	5,0	8,8	11,3	7,5	6,8	6,0	5,1	3,3	5,5	9,9	9,2	11,8	11,0	18,0		
Öhringen	278	8,1	16,0	17,9	15,1	13,7	7,9	7,4	12,9	17,5	2,7	6,4	4,3	3,6	3,7	7,7	10,8	10,4	7,3	14,0	11,4	9,8	9,7	4,9	6,6	3,7	8,0	13,2	11,3	17,6	14,7	18,9		
Rheinfelden	116	4,5	14,3	18,4	15,0	13,8	8,4	14,2	17,7	17,5	3,8	7,2	7,4	6,6	5,3	7,6	9,8	10,0	9,4	12,1	10,1	8,5	8,6	5,8	10,3	3,9	7,9	12,4	10,4	16,7	11,8	16,3		
Stetten	734	8,9	21,7	23,0	27,9	17,2	10,2	10,4	22,2	19,8	6,2	7,1	6,6	8,1	4,6	12,0	11,4	14,1	10,4	18,2	14,9	11,0	13,6	11,0	13,3	5,8	13,0	15,0	14,7	21,0	18,7	25,1		
Stuttgart-Flughafen	371	4,6	11,8	13,7	14,6	15,1	7,0	8,4	19,5	12,2	4,1	7,7	3,8	3,1	3,1	4,1	12,0	10,5	7,7	9,3	13,7	8,6	6,9	4,6	5,1	4,6	7,7	11,3	11,1	14,7	13,2	18,5		
Stuttgart-Schwanberg	214	6,2	11,3	13,9	15,4	15,8	8,2	10,9	19,8	16,4	3,9	7,2	4,8	6,9	5,7	3,6	10,3	11,4	9,1	10,6	13,4	9,5	8,8	5,7	5,6	4,8	8,9	13,0	12,7	14,0	13,9	18,1		
Ulm-Mühlingen	593	4,9	9,2	13,6	14,8	11,9	7,1	10,0	12,6	13,8	6,0	7,6	5,3	3,8	4,2	6,0	8,4	11,6	7,5	12,7	12,7	7,5	7,5	6,5	5,9	5,5	10,0	10,5	10,4	13,6	12,3	16,1		
Augsburg	462	4,8	11,4	13,3	21,2	13,5	9,8	9,0	15,1	16,3	5,1	6,7	5,8	3,9	3,9	5,1	10,1	13,3	6,3	12,4	12,5	11,2	10,8	4,9	6,7	5,2	6,3	11,7	13,3	14,1	16,4	15,9		
Bad Kissingen	282	6,7	19,6	17,5	11,2	13,6	9,5	8,8	9,2	10,3	2,9	5,1	4,7	4,7	4,2	3,7	10,8	13,2	4,7	12,8	13,3	11,6	11,7	5,0	4,8	4,0	9,7	11,0	12,7	12,7	12,8	12,9		
Bamberg	240	4,5	10,2	12,3	10,0	11,8	8,3	6,4	9,4	9,9	3,3	3,8	3,8	3,9	3,6	5,9	9,2	10,2	2,8	8,8	11,8	7,9	8,2	4,6	4,6	3,9	6,6	10,1	11,9	12,4	13,4	10,3		
Chemnitz	551	6,9	9,5	15,9	9,7	14,5	11,7	5,1	16,8	19,6	5,6	4,3	4,9	3,9	5,3	3,7	9,9	16,5	10,0	12,5	15,9	16,1	15,7	8,8	4,9	4,1	5,7	17,7	16,2	15,9	19,7	15,5		
Fürstentzell	478	7,7	7,4	18,2	18,3	15,0	10,6	4,7	16,1	12,1	7,1	5,0	5,3	4,6	4,9	4,8	10,5	18,0	9,7	10,1	18,1	13,3	15,2	9,6	5,3	6,1	7,3	10,6	15,7	18,8	21,2	16,2		
Garmisch-Partenkirchen	719	3,5	3,6	9,3	7,1	8,2	4,1	2,5	4,6	6,8	4,2	6,3	5,5	4,0	2,7	3,7	6,0	10,3	6,1	3,8	9,1	7,5	3,2	4,5	3,5	2,8	4,4	10,0	9,6	11,1	12,4	12,9		
Großer Arber	1436	19,1	25,3	28,8	30,4	21,3	18,7	14,0	22,5	24,6	15,8	12,3	10,0	11,7	17,3	12,2	19,9	28,0	14,4	28,7	26,1	22,9	25,5	12,9	9,6	13,4	14,1	23,4	25,0	32,4	36,3	24,4		
Haf	565	10,6	14,2	16,8	13,0	14,9	10,7	12,2	9,1	13,4	5,8	5,1	5,2	7,4	6,3	5,5	11,6	14,7	5,9	15,9	16,1	12,0	11,6	5,4	4,6	4,6	9,5	15,2	12,0	18,6	19,9	12,9		
Hahnenpfeilberg	977	12,9	23,5	23,1	21,4	14,8	13,7	15,7	21,0	28,5	4,9	7,2	6,3	7,5	5,9	7,4	16,9	17,9	9,4	19,2	15,7	14,8	15,4	6,7	7,6	9,1	11,0	24,0	18,1	25,6	22,4	30,7		
Kempten	705	4,5	15,0	14,5	15,0	9,5	7,4	11,5	14,8	18,5	4,4	5,7	5,8																					
Lautertal-Oberlauter	344	5,4	12,0	16,2	10,3	14,8	7,8	7,8	12,7	6,2	4,4	4,5	4,4	4,6	4,3	9,1	10,9	3,6	12,6	14,8	7,6	7,9	5,2	4,4	4,1	7,4	11,3	14,9	14,2	17,2	9,7			
Münchhof	406	6,1	6,7	14,9	18,0	12,4	10,7	4,7	16,1	17,3	5,4	5,4	3,3	4,2	5,9	3,4	9,2	16,7	8,0	11,5	16,8	13,3	15,7	8,3	3,7	5,5	7,9	13,0	14,6	18,9	21,4	17,8		
München-Flughafen	446	5,1	8,7	15,2	22,9	13,4	13,1	8,7	15,9	17,5	6,0	5,7	3,6	4,1	5,7	5,1	11,0	15,4	8,2	12,5	16,1	13,9	14,4	5,7	4,6	4,1	6,7	13,7	13,2	17,5	18,5	18,8		
München-Stadt	515	6,6	12,8	17,0	19,0	13,8	10,0	9,7	16,5	17,6	5,2	5,8	5,2	5,0	4,5	5,0	11,0	15,4	7,7	12,9	14,1	11,1	14,5	5,5	5,5	5,1	8,4	12,3	12,2	19,6	16,7	17,1		
Nürnberg	314	5,1	10,1	20,9	12,2	14,9	9,8	8,2	12,2	14,6	4,3	4,6	3,6	5,1	4,6	5,1	11,1	15,3	5,7	11,8	16,6	11,8	11,1	4,1	5,7	4,1	8,9	12,9	12,3	16,3	16,8	17,0		
Oberndorf	806	4,8	7,3	9,6	14,4	9,2	4,4	5,1	15,0	11,6	2,8	6,5	4,2	3,3	3,9	2,8	10,4	7,6	5,6	9,4	8,5	4,7	4,4	5,4	2,7	3,7	5,0	11,3	8,8	9,9	11,4	13,2		
Regensburg	365	6,6	7,1	17,4	13,7	13,3	9,2	7,0	12,7	11,4	6,6	6,4	5,2	3,7	6,3	4,5	11,3	14,1	5,3	11,6	15,6	13,8	11,8	6,8	4,1	3,7	8,2	13,3	13,6	15,6	16,6	13,2		
Straubing	351	7,1	5,7	14,0	10,2	11,5	11,1	5,6	13,1	12,1	6,2	5,3	4,6	3,5	3,4	3,6	9,9	15,6	5,1	7,4	13,8	13,3	13,2	6,6	3,8	4,0	7,8	12,3	12,0	16,5	18,4	15,2		
Weiden	440	6,8	8,7	17,0	11,0	12,9	7,4	8,2	9,2	10,5	6,4	5,8	3,8	4,8	4,9	4,3	11,2	12,1	5,2	12,2	14,6	9,4	9,1	5,6	4,8	5,0	7,8	10,6	12,4	13,8	16,6	8,5		
Weißenburg-Ernsthelm	439	7,4	11,0	15,5	13,9	14,8	9,0	9,8	13,5	13,2	4,3	5,4	4,7	6,1	5,6	4,8	9,9	12,5	6,2	11,4	15,8	11,1	12,0	7,1	7,4	7,0	8,1	14,0	14,1	17,6	17,9	16,8		
Würzburg	288	7,3	16,2	18,4	13,0	16,9	10,1	10,6	9,8	16,0	4,0	6,2	4,6	4,4	6,0	6,1	8,6	15,0	7,0	12,2	12,7	11,6	12,0	5,3	7,3	3,9	9,3	14,9	12,4	16,8	15,0	17,3		
Zugspitze	2965	17,6	28,3	27,7	34,1	19,8	8,7	15,9	24,3	31,1				14,2	14,6	13,4	10,5	9,1	20,0	16,5	13,1	19,2	17,6	13,0	15,7	12,5	11,8	12,3	13,3	21,9	20,1	22,4	27,1	31,4

Tageswerte - Windspitzen im Januar 2022

Station	Höhe in Metern	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	12,8	20,6	16,6	11,3	14,8	12,2	15,9	18,2	19,6	5,6	5,9	5,7	6,1	6,3	6,6	10,0	12,2	8,0	10,7	11,6	8,7	7,0	6,5	5,8	5,0	13,2	15,0	12,3	18,3	12,1	19,0
Ahaus	46	9,7	15,3	13,0	10,3	14,3	10,0	12,7	13,6	12,1	3,6	5,2	6,0	7,2	5,8	6,3	10,0	10,4	5,5	9,8	13,2	8,6	7,9	4,2	4,3	9,8	13,5	13,6	20,4	13,6	14,3	
Bad Lippringe	157	8,2	14,9	15,3	8,6	15,3	9,4	10,0	13,2	12,5	3,8	3,3	5,1	5,8	5,4	6,6	10,0	11,6	5,0	11,0	13,6	9,6	8,7	5,1	4,8	3,9	9,4	14,8	11,8	19,5	14,1	13,7
Bad Salztrufeln	135	7,2	14,9	13,7	8,4	13,8	8,6	10,7	12,1	10,7	4,6	4,7	6,3	8,7	6,5	6,6	7,9	11,0	5,3	10,2	12,1	8,6	7,5	4,6	4,7	3,5	10,0	15,5	10,9	16,1	13,4	11,0
Düsseldorf-Flughafen	37	12,3	18,3	14,2	9,1	16,5	10,5	12,5	14,2	14,2	6,2	7,4	7,7	5,7	5,5	7,5	10,3	10,3	5,1	9,3	13,7	8,7	9,4	5,7	6,7	4,6	9,6	11,5	10,3	16,6	11,8	20,4
Essen-Brodaney	150	9,9	16,4	13,5	8,9	18,8	8,6	11,6	15,4	14,6	3,6	5,4	6,2	7,1	5,8	6,6	10,3	9,9	4,9	11,0	13,9	8,3	7,6	6,0	6,5	4,1	8,5	13,2	9,7	14,6	11,2	16,7
Kahler Asten	839	16,3	25,5	24,0	13,5	21,6	19,8	16,9	18,0	20,4	8,1	6,1	8,9	14,2	16,8	6,2	14,1	22,1	14,4	18,2	22,7	16,6	15,8	12,7	9,9	6,2	16,3	22,8	24,3	30,9	26,4	23,4
Kölln-Barrn	92	8,2	15,6	14,1	8,6	14,6	6,3	11,8	11,1	17,1	5,1	5,7	3,6	5,1	4,8	8,2	9,9	10,8	5,1	8,7	14,8	9,3	9,3	4,6	7,2	5,1	8,2	13,5	10,6	16,3	13,7	18,3
Lidenscheid	387	8,2	19,3	17,8	10,3	16,9	10,5	11,4	14,2	14,8	3,6	5,7	5,5	5,7	5,5	5,8	10,6	12,7	5,7	11,9	13,4	11,9	10,2	6,5	5,3	4,2	9,2	16,1	15,9	16,9	14,3	16,6
Münster/Osnabrück	48	8,2	18,5	15,9	11,3	15,3	12,3	11,7	11,1	11,8	2,9	5,1	5,7	7,2	6,7	5,7	9,9	11,3	6,2	10,6	15,3	9,1	9,2	3,6	3,6	4,1	11,1	15,1	13,2	20,9	15,9	13,0
Bad Hersfeld	272	8,4	18,3	13,1	8,8	12,2	8,5	12,3	11,7	11,2	2,9	3,1	5,0	6,4	6,3	5,3	10,0	10,7	4,5	10,8	16,7	9,3	8,1	3,3	4,4	3,6	8,5	13,8	11,1	15,8	18,4	12,1
Frankfurt/Main	100	7,4	17,3	13,3	14,3	15,1	7,6	11,8	12,7	13,2	4,7	5,3	4,9	5,0	7,5	6,3	9,3	10,7	4,6	11,6	11,3	12,2	11,0	6,2	6,8	4,4	7,5	15,4	11,4	15,8	15,7	18,6
Geisenheim	110	6,1	13,0	14,4	8,0	13,8	7,4	8,8	7,1	14,5	7,0	4,2	7,4	4,0	3,9	4,6	6,8	8,7	6,0	7,1	10,1	8,7	8,4	6,5	5,7	3,8	6,6	9,6	9,4	14,6	12,9	19,7
GroßenWietzenberg	203	7,6	16,5	17,5	9,1	16,0	7,9	8,3	10,6	12,0	5,3	2,9	5,7	5,7	4,7	4,1	9,8	12,4	5,3	10,9	11,5	10,3	13,4	4,4	5,6	4,9	9,0	14,2	11,1	14,0	15,6	16,3
Kleiner Feldberg/Taunus	822	10,8	18,6	15,5	14,1	16,4	14,3	13,4	14,7	17,8	8,3	6,3	8,0	8,4	11,8	6,3	9,7	15,1	10,3	12,1	14,7	14,0	14,5	12,6	9,7	5,6	10,1	15,9	15,4	18,8	18,5	22,1
Michelstadt-Vielbrunn	453	8,3	16,8	17,2	12,4	14,5	8,2	12,4	12,0	14,5	4,4	5,5	4,2	3,8	6,5	8,0	10,6	12,2	9,1	12,2	13,3	8,8	9,7	6,6	8,4	3,7	8,3	13,3	10,2	17,0	14,0	
Schauenburg-Eigenhausen	317	6,4	11,2	11,2	6,3	13,2	10,1	9,0	13,4	9,7	6,5	3,1	5,7	4,3	6,5	5,4	7,2	13,5	7,0	13,3	14,4	11,8	11,2	5,4	5,9	3,4	6,2	13,7	14,3	17,7	16,7	13,8
Wasserkuppe	921	12,5	24,6	22,3	14,0	17,8	13,8	18,6	19,6	19,1	7,2	6,6	7,8	8,8	10,4	6,0	12,3	17,6	13,5	17,9	22,4	16,7	13,9	11,3	9,7	6,3	12,6	16,0	19,1	20,8	20,2	20,0
Andersmach	75	7,8	22,0	9,3	7,1	13,3	7,7	9,1	9,0	11,1	3,6	3,7	4,3	3,5	3,2	5,6	8,1	11,0	5,6	8,5	11,4	8,5	8,6	5,7	5,8	4,7	7,0	13,0	12,8	15,5	13,7	18,2
Bad Marienberg	547	7,8	17,9	14,7	11,5	13,5	10,9	10,4	15,1	15,0	5,7	5,5	6,4	5,5	8,1	6,2	9,1	14,5	8,7	10,5	13,8	10,1	9,9	9,9	8,1	4,1	8,1	14,8	13,3	19,5	15,5	16,2
Hahn	497	8,1	20,7	16,0	11,2	13,9	9,2	13,1	12,9	16,9	6,4	6,6	5,4	3,4	4,8	13,9	11,0	10,2	11,8	13,3	11,0	9,0	7,8	9,3	15,1	7,6	9,2	13,6	12,2	16,3	13,9	19,7
Närburg-Banweiler	485	8,2	20,9	14,3	7,7	11,9	9,0	13,1	15,5	13,8	3,2	4,8	3,8	4,0	4,9	5,1	8,4	9,7	7,6	8,8	11,7	8,7	8,2	6,5	6,2	3,5	7,9	11,7	12,0	13,7	11,5	17,7
Trier-Petrieberg	265	7,4	20,3	16,8	14,6	13,6	6,6	12,4	17,8	14,8	4,1	4,3	5,5	5,8	6,5	5,4	9,1	7,6	7,3	9,6	10,0	6,3	4,7	6,3	8,2	3,9	7,7	12,3	9,7	12,7	8,6	17,1
Weinbiet	553	11,7	30,0	30,4	27,2	22,8	14,9	17,6	20,3	22,5	8,2	8,0	6,8	6,6	6,3	8,1	17,8	18,1	12,8	19,6	17,9	15,5	14,3	10,2	10,4	5,6	10,7	22,4	17,1	27,2	16,5	26,2
Saarbrücken-Ensdorf	320	4,6	15,4	15,3	15,6	15,4	6,7	13,4	16,1	14,2	3,1	5,7	6,0	6,7	4,8	7,5	7,7	6,7	13,0	10,8	11,0	6,7	6,0	9,3	9,4	5,1	6,7	8,9	8,9	13,0	13,4	17,8

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.08.2021

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

